

## Ergebnis der ersten neun Monate 2013

### Highlights

- > Umsatzerlöse der Gruppe gehen im Jahresvergleich um 2,6% zurück, wobei das Wachstum in den Segmenten Weißrussland und Weitere Märkte den Rückgang in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Kroatien teilweise abfedert
- > 112,9 Mio. EUR Kosteneinsparungen brutto können einen Anstieg des betrieblichen Aufwands in Österreich und den Weiteren Märkten nicht kompensieren
- > Niedrigere Umsatzerlöse und höhere Kosten für Kundengewinnung und -bindung für das hochwertige Kundensegment führen zu einem Rückgang des bereinigten EBITDA der Gruppe um 9,8%
- > Während die Umsatzerlöse in Österreich um 3,6% weiterhin zurückgehen, bringt der Fokus auf das hochwertige Kundensegment und die Konvergenzstrategie erfreuliche Ergebnisse
- > Bei den internationalen Geschäften ist ein Umsatzrückgang von 2,4% infolge schwieriger makroökonomischer Entwicklungen und Regulierungsmaßnahmen zu beobachten
- > Ausblick der Gruppe für 2013 unverändert: Umsatzerlöse von ca. 4,1 Mrd. EUR, Anlagenzugänge\* in Höhe von 650–700 Mio. EUR und eine beabsichtigte Dividende von 0,05 EUR/Aktie

in Mio. EUR	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %	1–9 M 2013	1–9 M 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.036,0	1.093,7	-5,3%	3.128,3	3.212,0	-2,6%
EBITDA bereinigt	357,9	410,4	-12,8%	1.025,1	1.136,6	-9,8%
Betriebsergebnis	121,5	177,0	-31,4%	344,7	388,1	-11,2%
Jahresüberschuss	51,3	99,2	-48,3%	159,2	180,1	-11,6%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,10	0,22	-56,9%	0,31	0,41	-24,0%
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,30	0,37	-20,4%	0,69	0,70	-2,4%
Anlagenzugänge	167,6	158,4	5,8%	493,0	489,4	0,7%

in Mio. EUR	30. Sept. 2013	31. Dez. 2012	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.708,8	3.248,9	-16,6%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,0x	2,2x	

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das bereinigte EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesenem Ertragsteueraufwand, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand und Auswirkungen von Werthaltigkeitstests.

\* Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

# Haftungshinweis

Haftungshinweis für zukunftsbezogene Aussagen: Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die Telekom Austria noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Telekom Austria wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der Telekom Austria zu kaufen oder zu verkaufen.

# Inhalt

## Zwischenlagebericht 4

Konzernübersicht	4
Jahresvergleich	11
Quartalsvergleich	16
Zusätzliche Informationen	27

## Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss 30

Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	31
Verkürzte Konzernbilanz	32
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	33
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	34
Nettoverschuldung	34
Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente	35
Ergebnisse der einzelnen Segmente	36
Anlagenzugänge	37
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	38

# Zwischenlagebericht

## Konzernübersicht

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q3 2013“) sind auf der Website [www.telekomaustria.com](http://www.telekomaustria.com) verfügbar.

Das Ergebnis für das Gesamtjahr 2013 wird am 26. Februar 2014 verlautbart.

Kontakte:  
Investor Relations  
Matthias Stieber  
Director Investor Relations  
Tel.: +43 (0) 50 664 39126  
E-Mail:  
[matthias.stieber@telekomaustria.com](mailto:matthias.stieber@telekomaustria.com)

Corporate Communications  
Peter Schiefer  
Konzernsprecher  
Tel.: +43 (0) 50 664 39131  
E-Mail:  
[peter.schiefer@telekomaustria.com](mailto:peter.schiefer@telekomaustria.com)

Wien, 14. November 2013 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis der ersten neun Monate sowie des 3. Quartals 2013, die am 30. September 2013 endeten.

## Zusammenfassung

### Jahresvergleich

#### Operative Kennzahlen

##### Erste neun Monate 2013

#### Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1–9 M 2013	1–9 M 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	3.128,3	3.212,0	-2,6%
EBITDA bereinigt	1.025,1	1.136,6	-9,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	989,8	1.115,0	-11,2%
Betriebsergebnis	344,7	388,1	-11,2%
Jahresüberschuss	159,2	180,1	-11,6%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	789,5	797,3	-1,0%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,31	0,41	-24,0%
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,69	0,70	-2,4%
Anlagenzugänge	493,0	489,4	0,7%

in Mio. EUR	30. Sept. 2013	31. Dez. 2012	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.708,8	3.248,9	-16,6%
Eigenkapital	1.562,0	819,1	90,7%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,0x	2,2x	-9,6%

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	30. Sept. 2013	30. Sept. 2012	Veränd. in %
Summe der Festnetzanschlüsse	2.620,9	2.586,3	1,3%
in Österreich	2.273,6	2.285,1	-0,5%
in Bulgarien	158,6	142,8	11,1%
in Kroatien	188,8	158,5	19,1%
davon Festnetz-Breitbandanschlüsse	1.622,5	1.517,8	6,9%

Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	30. Sept. 2013	30. Sept. 2012	Veränd. in %
Summe der Mobilkommunikationskunden	21.230,0	20.597,6	3,1%
in Österreich	5.739,4	5.121,5	12,1%
in Bulgarien	5.264,1	5.534,9	-4,9%
in Kroatien	1.950,0	2.054,7	-5,1%
in Weißrussland	4.898,2	4.749,5	3,1%
in Slowenien	672,7	653,5	2,9%
in der Republik Serbien	1.974,7	1.819,0	8,6%
in der Republik Mazedonien	645,4	626,3	3,1%
in Liechtenstein	6,4	6,1	4,2%

MitarbeiterInnen zu Periodenende (Vollzeitkräfte)	16.243	16.666	-2,5%
---	--------	--------	-------

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das bereinigte EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesenem Ertragsteueraufwand, Abschreibungen, Restrukturierungsaufwand und Auswirkungen von Werthaltigkeitstests.

In den ersten neun Monaten 2013 betrugen die Umsatzerlöse der Gruppe 3.128,3 Mio. EUR und gingen somit gegenüber den ersten neun Monaten 2012 um 2,6% zurück. Diese Entwicklung wurde von einem wettbewerbsintensiven Umfeld, Regulierungsmaßnahmen und einem schwierigen makroökonomischen Klima angetrieben. Während in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Kroatien ein Rückgang der Umsatzerlöse beobachtet werden konnte, verzeichneten die Segmente Weißrussland und Weitere Märkte im Jahresvergleich ein Umsatzwachstum. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung belief sich auf 32,6 Mio. EUR und war im Wesentlichen dem Segment Weißrussland zuzuschreiben. Infolgedessen gingen die Umsatzerlöse der Gruppe auf bereinigter Basis um 1,6% zurück.

In den ersten neun Monaten 2013 wurden die Geschäfte in Österreich durch einen anhaltenden Preisdruck und negative regulatorische Effekte beeinträchtigt. Im Segment Bulgarien wurden die Umsatzerlöse durch die Auswirkungen weiterer Kürzungen der Terminierungsentgelte in Kombination mit einem schwachen makroökonomischen Umfeld und einem anhaltenden Preisdruck weiterhin belastet. Das Segment Kroatien wurde ebenfalls stark von Regulierungsmaßnahmen beeinträchtigt, die auf Kürzungen der mobilen Terminierungsentgelte und Anpassungen der Roaming-Tarife nach dem EU-Beitritt im Juli 2013 zurückzuführen waren. Im Segment Weißrussland wurde das Umsatzwachstum trotz eines negativen Effekts aus der Währungsumrechnung von der starken operativen Performance angetrieben. Eine höhere Anzahl von Kunden und eine gestiegene Nutzung führten im Segment Weitere Märkte zu einem Anstieg der Umsatzerlöse.

Das bereinigte EBITDA der Gruppe ging in den ersten neun Monaten 2013 um 9,8% zurück, wobei der betriebliche Aufwand der Gruppe insgesamt leicht anstieg. Die Kosteneinsparungen in Höhe von insgesamt 112,9 Mio. EUR brutto konnten die Effekte aus niedrigeren Umsatzerlösen sowie höheren Kosten der Kundengewinnung und -bindung nur teilweise abfedern. Letztere waren auf den konzernweiten Fokus auf das hochwertige Kundensegment zurückzuführen. Diese Effekte führten in Österreich zu einem Nettoanstieg des betrieblichen Aufwands um 1,7% und zu einem Rückgang des bereinigten EBITDA um 14,5% trotz eines positiven Beitrags von YESS!. Im Segment Bulgarien konnte der betriebliche Aufwand durch Kosteneinsparungen gesenkt werden, die den negativen Effekt der geringeren Umsatzerlöse auf das bereinigte EBITDA teilweise kompensierten. In Kroatien sank das bereinigte EBITDA infolge des Rückgangs der Umsatzerlöse, während der betriebliche Aufwand nahezu konstant blieb. Das Segment Weißrussland lieferte trotz eines negativen Effekts aus der Währungsumrechnung einen starken Beitrag zum bereinigten EBITDA der Gruppe. Im Segment Weitere Märkte verbesserte sich das bereinigte EBITDA ebenfalls, da der Anstieg der umsatzbezogenen Kosten durch höhere Umsatzerlöse kompensiert werden konnte. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung betrug auf Konzernebene insgesamt 15,6 Mio. EUR. Das bereinigte EBITDA der Gruppe ging auf bereinigter Basis um 8,4% zurück.

In den ersten neun Monaten 2013 belief sich der Restrukturierungsaufwand, der allein auf das Segment Österreich zurückzuführen ist, auf 35,3 Mio. EUR und stieg somit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 63,1% an. Mit 645,1 Mio. EUR fiel der Abschreibungsaufwand um 11,3% niedriger aus als in den ersten neun Monaten des Vorjahres. Insgesamt lag das Betriebsergebnis in den ersten neun Monaten 2013 mit 344,7 Mio. EUR 11,2% unterhalb des Betriebsergebnisses des Vorjahreszeitraums.

Das Finanzergebnis verbesserte sich trotz negativer Wechselkursdifferenzen in Höhe von 3,0 Mio. EUR um 11,7% auf einen negativen Betrag von 142,0 Mio. EUR, was auf den niedrigeren Zinsaufwand infolge geringerer durchschnittlicher Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen ist.

Im Berichtszeitraum wies die Telekom Austria Group ein Nettoergebnis in Höhe von 159,2 Mio. EUR aus, was im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2012 einen Rückgang um 11,6% darstellt.

Die Anlagenzugänge der Gruppe blieben nahezu unverändert bei 493,0 Mio. EUR, da die Zuwächse in den Segmenten Österreich und Weitere Märkte, unter anderem infolge des Erwerbs von Frequenzen durch Einsparungen im Segment Bulgarien aufgrund von niedrigeren Investitionen in Mobilfunk- und Festnetzanschlüsse bei Abrechnungs- und Geschäftssystemen.

## Zusammenfassung

### Quartalsvergleich

#### Operative Kennzahlen

##### 3. Quartal 2013

#### Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.036,0	1.093,7	-5,3%
EBITDA bereinigt	357,9	410,4	-12,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	330,2	399,8	-17,4%
Betriebsergebnis	121,5	177,0	-31,4%
Jahresüberschuss	51,3	99,2	-48,3%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	295,5	322,1	-8,3%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,10	0,22	-56,9%
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,30	0,37	-20,4%
Anlagenzugänge	167,6	158,4	5,8%

in Mio. EUR	30. Sept. 2013	30. Juni 2013	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.708,8	2.843,4	-4,7%
Eigenkapital	1.562,0	1.528,6	2,2%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,0x	2,2x	

Im 3. Quartal 2013 sanken die Umsatzerlöse der Gruppe im Jahresvergleich um 5,3% auf 1.036,0 Mio. EUR. Während die Umsatzerlöse in Österreich, Bulgarien und Kroatien deutlich zurückgingen, stiegen sie in Weißrussland leicht an. Das Segment Weitere Märkte verbuchte ein weiteres erfolgreiches Quartal und verzeichnete einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

In Österreich gingen die Umsatzerlöse aufgrund der Migration von Kunden zu All-in-Tarifen und der Senkung von Roaming-Tarifen sowie infolge anderer regulatorisch bedingter Tarifsenkungen zurück, welche die Umsatzerlöse aus internationalen Transitentgelten belasteten. Darüber hinaus konnte der anhaltende Rückgang von Festnetzsprachminuten und Festnetzkunden durch höhere Umsatzerlöse im Breitband- und TV-Bereich nur teilweise kompensiert werden. Die Konsolidierung von YESS! zum 1. Jänner 2013 wirkte sich positiv auf den Jahresvergleich aus.

In Bulgarien führten politische und ökonomische Instabilitäten zu einer weiteren Verschlechterung der Preise, die auch den anhaltenden Umsatzrückgang vorantrieben. In Kroatien konnten die höheren monatlichen Grundentgelte aus dem Wachstum des Vertragskundensegments die niedrigeren Erlöse aus Roaming- und Zusammenschaltungsentgelten nicht kompensieren. Die Umsatzerlöse in Weißrussland stiegen leicht an, da ein starkes operatives Ergebnis die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 14,8 Mio. EUR kompensieren konnte. Das Segment Weitere Märkte profitierte von einer größeren Kundenbasis und einem höheren Anteil an Vertragskunden, wobei die Republik Serbien ein besonders starkes Wachstum zeigte. Ohne den negativen Effekt aus Währungsumrechnungen gingen die Umsatzerlöse der Gruppe im Jahresvergleich um 3,9% zurück.

Das bereinigte EBITDA der Gruppe, welches keine Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung enthält, sank im Jahresvergleich um 12,8%, da ein um 0,9% niedrigerer betrieblicher Aufwand lediglich einen Teil des Druck auf die Umsatzerlöse abfedern konnte. Der Rückgang des betrieblichen Aufwands war in erster Linie auf regulatorische Effekte und erfolgreiche Kosteneinsparungsmaßnahmen zurückzuführen, wobei die größten Impulse hier von Österreich und Bulgarien ausgingen. Den größten negativen Einfluss auf das bereinigte EBITDA hatten Österreich, Bulgarien und Kroatien. Während der betriebliche Aufwand in Weißrussland aufgrund von Effekten aus der Währungsumrechnung zurückging und zu einem Anstieg des bereinigten EBITDA um 11,2% führte, wies Kroatien aufgrund vorwiegend regulatorischer Effekte einen Rückgang des bereinigten EBITDA um 34,0% aus. Der betriebliche Aufwand im Segment Weitere Märkte ging

leicht zurück, da die Kosteneinsparungen in Slowenien einen Anstieg in der Republik Serbien wettmachten. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung betrug 7,3 Mio. EUR. Das bereinigte EBITDA der Gruppe ging auf bereinigter Basis um 11,0% zurück.

Im 3. Quartal 2013 wurde der Restrukturierungsaufwand im Segment Österreich gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt und belief sich auf 27,7 Mio. EUR. Die Abschreibungen gingen im Vergleich zum 3. Quartal 2012 um 6,3% zurück, was hauptsächlich auf Österreich, Bulgarien und Weißrussland zurückzuführen war. Allerdings konnte dieser Rückgang das niedrigere bereinigte EBITDA nur geringfügig kompensieren.

Infolgedessen wurde im 3. Quartal 2013 ein Betriebsergebnis von 121,5 Mio. EUR ausgewiesen, das um 31,4% niedriger war als im Vorjahreszeitraum. Infolge eines verbesserten Finanzergebnisses aufgrund eines niedrigeren Zinsaufwands sowie eines Rückgangs des Steueraufwands sank das Nettoergebnis um 48,3% auf 51,3 Mio. EUR.

Im 3. Quartal 2013 stiegen die Anlagenzugänge der Gruppe im Vergleich zum 3. Quartal 2012 um 5,8% auf 167,6 Mio. EUR an, da Vip operator, die Tochtergesellschaft der Telekom Austria Group in der Republik Mazedonien, im Juli 2013 Frequenzen im 800-MHz- und 1800-MHz-Frequenzbereich für insgesamt 10,3 Mio. EUR erwarb.

### Aktie der Telekom Austria AG

Während der ersten neun Monate 2013 stieg die Aktie der Telekom Austria AG um 8,0%. Ihr 27,4%-iger Anstieg im 3. Quartal konnte den Rückgang von 15,3% im ersten Halbjahr 2013 mehr als wettmachen.

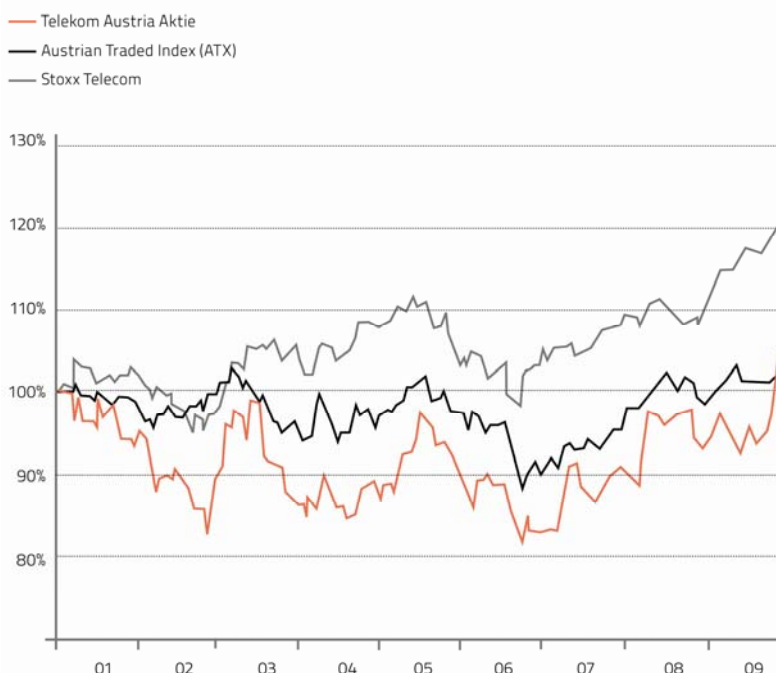
Dieser Anstieg wurde durch eine starke Entwicklung des Telekommunikationssektors ausgelöst, wobei die Aktie der Telekom Austria AG die Wertentwicklung des Sektors im 3. Quartal 2013 noch um elf Prozentpunkte übertraf. Das Potenzial für eine Erholung des heimischen Mobilfunkmarkts des Unternehmens sowie die Erwartung, dass kein vierter Mobilfunkbetreiber in den Markt eintreten würde, überwogen die Befürchtungen vor einem kostspieligen Ausgang der Frequenzauktionen in Österreich. Darüber hinaus heizte das Übernahmeangebot von América Móvil für den niederländischen Mitbewerber KPN (das später zurückgezogen wurde) Spekulationen über die Absichten von América Móvil in Österreich an, wodurch die Aktie in schwachen Zeiten Unterstützung finden konnte. Die Volatilität und das Handelsvolumen nahmen im September zu, als EU-Kommissarin Kroes ihre Haltung gegenüber Roaming-Kürzungen mäßigte. In der letzten Septemberwoche 2013 endete die einjährige Preisbindung, die nach dem Kauf von Aktien der Telekom Austria Group durch América Móvil im Jahr 2012 gegolten hatte. Dies trug dazu bei, die Aktie bis zum 30. September 2013 auf 6,19 EUR steigen zu lassen.

Nachdem der Stoxx Telecom Index im Juni vorübergehend an Zugkraft verloren hatte, konnte er sich im 3. Quartal 2013 gut behaupten. Wachstumsimpulse gingen dabei von Fusionen und Übernahmen in der Branche sowie der regulatorischen Debatte rund um den Vorschlag der EU zur Schaffung eines digitalen Binnenmarkts aus. Der Index schloss die ersten neun Monate 2013 um 21,8% und das Quartal um 16,4% höher.

Die europäischen Märkte setzten ihren Aufwärtstrend Anfang Juli ebenfalls weiter fort, nachdem der Vorsitzende der US-Notenbank, Ben Bernanke, den Anlegern versichert hatte, dass nach einem Auslaufen des Anleihenkaufprogramms keine unmittelbaren Zinserhöhungen zu erwarten seien. Politische Unruhen in Italien und eine mögliche Intervention der USA in Syrien führten im August zu einer vorübergehenden Verschnaufpause am Aktienmarkt. Im September erreichte der Austrian Traded Index dann Höchststände, wie sie zuletzt 2011 zu beobachten waren. Er schloss am 30. September 2013 mit einem Plus von 5,2% im Jahresvergleich.

#### Kursverlauf der Telekom Austria Aktie

indiziert seit 1.1.2013





## Marktumfeld

Die Telekom Austria Group ist in acht Märkten in Zentral- und Osteuropa tätig. In ihren reifen Märkten Österreich, Bulgarien und Kroatien bietet die Telekom Austria Group Mobilfunk- und Festnetz-Dienstleistungen an, wodurch das Unternehmen eine erfolgreiche Konvergenzstrategie verfolgen kann. In ihren reinen Mobilfunkmärkten zielt die Telekom Austria Group darauf ab, das vorhandene Wachstumspotenzial für Smartphone-Angebote und Produkte im Bereich Mobile Daten auszuschöpfen.

Intensiver Wettbewerb übt in nahezu allen Märkten Druck auf die Mobilfunkpreise aus. Der wirtschaftliche Erfolg der Telekom Austria Group hängt somit weitgehend von der Fähigkeit der Gruppe ab, Margen durch die kontinuierliche Steigerung der Kosteneffizienz zu sichern. Darüber hinaus reduzieren regulatorische Senkungen der Zusammenschaltungs- und Roaming-Tarife die Umsätze, vor allem in Segmenten, die konform mit der EU-Verordnung agieren müssen. Neben den bestehenden Gleitpfaden stellt der Vorschlag eines einheitlichen europäischen Telekommunikationsmarkts, der vom Europäischen Parlament noch zu genehmigen ist, eine zusätzliche Bedrohung dar.

Österreich gehört als einer der am weitesten entwickelten Märkte in Europa zu den wettbewerbsintensivsten Märkten der Telekom Austria Group. Der österreichische Telekommunikationssektor umfasst sowohl Komplettanbieter als auch Betreiber von mobilen virtuellen Netzwerken. Im September und Oktober fand eine Multiband-Frequenzauktion statt, bei der bestehende Frequenzen im 900-MHz- und 1800-MHz-Bereich neu verteilt und neue Frequenzen im 800-MHz-Bereich verfügbar gemacht wurden. Bei den Produktangeboten treiben All-in-Smartphone-Verträge und mobile Breitbandlösungen eine kontinuierliche Substitution der Festnetztelefonie durch die Mobilkommunikation an, die sich im stark fortgeschrittenen, aber anhaltenden Rückgang von Festnetz-Sprachminuten zeigt. Attraktive konvergente Paketangebote, die Festnetzbreitband- und IPTV-Lösungen umfassen, spielen im Festnetzgeschäft eine zentrale Rolle.

In den CEE-Märkten stellen politische und makroökonomische Gegenwinde insofern weiterhin eine Herausforderung dar, da sie die Nachfrage beeinträchtigen und einen Rückgang der Nutzung zur Folge haben. In Bulgarien wurde das prognostizierte BIP-Wachstum vor kurzem von ursprünglich geschätzten 1,0% auf 0,6% gesenkt, da der Inlandsverbrauch schrumpfte. Unterdessen wurde Kroatien am 1. Juli 2013 zum 28. Mitglied der Europäischen Union, und das Land muss nun die geltende EU-Zusammenschaltungs- und Roaming-Verordnung einhalten. Die Wachstumsaussichten sind auch dort nach wie vor ungewiss: Die Regierung schraubte ihre Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt für 2013 auf 0,2% zurück. Der Binnenkonsum hat sich dank einer niedrigen Inflation jedoch unlängst verstärkt.

In Weißrussland entwickelten sich die Inflation und der Wechselkurs im ersten Halbjahr 2013 vergleichsweise günstig. Allerdings hat der weißrussische Rubel im 3. Quartal 2013 gegenüber dem Euro deutlich an Wert verloren. Vor dem Hintergrund eines stagnierenden BIP-Wachstums und des „Kali-Konflikts“ mit Russland legte die Regierung vor kurzem einen Plan für Wirtschaftsstrukturereformen vor, die weitgehend den Empfehlungen der Weltbank und des IWF entsprechen. Da die Bankenkrise weiter anhält, hat die slowenische Regierung ihre Sparmaßnahmen ausgeweitet. Während Serbien einen ermutigenden Jahresstart mit einem relativ ausgeglichenen serbischen Dinar verzeichnete, gab dieser Ende Mai gegenüber dem Euro nach. Im 3. Quartal gab die Regierung strikte Sparmaßnahmen bekannt. Dagegen hob die Zentralbank der Republik Mazedonien jüngst ihre Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt des Landes für 2013 auf 3,3% an, da das Land von niedrigen Schuldenständen und einem stabilen Bankensektor profitiert.

## Ausblick

### Telekom Austria Group bestätigt den Ausblick für das Gesamtjahr 2013

Das Ergebnis für die ersten neun Monate hat die Erwartungen der Telekom Austria Group für das Gesamtjahr 2013 weitgehend bestätigt.

Es wird davon ausgegangen, dass die Ergebnisse weiterhin von einer Reihe externer Faktoren, etwa wettbewerbsintensiven Märkten, Regulierungsmaßnahmen und makroökonomischen Gegenwinden, beeinträchtigt werden. In den Hauptmärkten der Gruppe – Österreich, Bulgarien und Kroatien – wird der Preisdruck im Mobilfunkbereich durch einen intensiven Wettbewerb verstärkt. In dem Heimatmarkt der Gruppe wird dadurch die anhaltende Substitution der Festnetz-Sprachtelefonie durch die Mobilkommunikation angetrieben und Initiativen für Datentarife im Festnetzbereich werden erschwert. Darüber hinaus werden regulatorische Auflagen wie niedrigere Roaming- und Zusammenschaltungs-Tarife die Geschäfte auf allen Hauptmärkten weiter belasten.

In der CEE-Region werden die Kundennachfrage und das Preisniveau durch negative makroökonomische Entwicklungen voraussichtlich weiter beeinträchtigt. Auf Märkten wie Weißrussland wird die Wechselkursvolatilität auch weiterhin einen Risikofaktor darstellen.

Das Management der Telekom Austria Group ist diesen Herausforderungen im Jahr 2013 mithilfe der erfolgreichen Konvergenzstrategie des Unternehmens und eines klaren Fokus auf das hochwertige Kundensegment in den reifen Mobilfunkmärkten der Gruppe begegnet und wird dies auch in Zukunft tun. In ihren reinen Mobilfunkmärkten konzentriert sich die Telekom Austria Group auf das Erreichen ihrer Wachstumsziele. Darüber hinaus bleibt die Verbesserung der Operational Excellence ein zentrales Thema, um dem Druck auf die Margen entgegenzuwirken. Dies spiegelt sich in den beabsichtigten Kosteneinsparungen von mindestens 100 Mio. EUR brutto für das Jahr 2013 wider.

Die Telekom Austria Group hält an ihrem bisherigen Ausblick für das Geschäftsjahr 2013 fest. Die erwarteten Umsatzerlöse der Gruppe werden in Höhe von ca. 4,1 Mrd. EUR bestätigt. Aufgrund des erfolgreichen Fokus der Gruppe auf die Optimierung der Investitionseffizienz wird erwartet, dass die Anlagenzugänge der Gruppe\* zwischen 650 und 700 Mio. EUR liegen werden.

Nach dem Erwerb von Frequenzen in Österreich am 21. Oktober 2013 für 1,0 Mrd. EUR wird der Verschuldungsgrad der Telekom Austria Group Ende 2013 voraussichtlich einen Stand von 3,0x Nettoverschuldung/bereinigtes EBITDA erreichen. Aufgrund der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Bilanz wurde die Bonität der Telekom Austria Group von Moody's auf Baa2 (stabil) von Baa1 (negativ) und von Standard & Poor's auf BBB- (stabil) von BBB (stabil) herabgestuft. Die Telekom Austria Group plant, die Verschuldung mittels Cashflow-Generierung aus dem operativen Geschäft abzubauen, um mittelfristig wieder zu ihrem Zielrating von BBB (stabil) von Standard & Poor's zurückzukehren.

### Geplante Dividende für 2013 in Höhe von 0,05 EUR

Für das Jahr 2013 beabsichtigt das Management der Telekom Austria Group, eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie auszuschütten.

Dieser Ausblick basiert auf konstanter Währung für alle Märkte der Telekom Austria Group und schließt jegliche Effekte aus der Rechnungslegung für Hochinflationen im Segment Weißrussland aus.

Ausblick 2013	per 14. November 2013
Umsatzerlöse	rund 4,1 Mrd. EUR
Anlagenzugänge*	650 Mio. EUR – 700 Mio. EUR
Dividende**	Dividende von 0,05 EUR

\* Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

\*\* Vorschlag an die Hauptversammlung 2014.

## Jahresvergleich Umsatzerlöse

### Umsatzerlöse

in Mio. EUR	1–9 M 2013	1–9 M 2012	Veränd. in %
Österreich	1.992,3	2.066,1	-3,6%
Bulgarien	300,0	358,3	-16,3%
Kroatien	293,7	313,9	-6,4%
Weißrussland	244,0	217,9	12,0%
Weitere Märkte	337,4	315,3	7,0%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-39,2	-59,6	-34,3%
<b>Gesamt</b>	<b>3.128,3</b>	<b>3.212,0</b>	<b>-2,6%</b>

In den ersten neun Monaten 2013 verzeichnete die Telekom Austria Group einen Umsatzrückgang von 2,6% auf 3.128,3 Mio. EUR, da die schwächeren Ergebnisse der Segmente Österreich, Bulgarien und Kroatien durch die höheren Umsatzerlöse der Segmente Weißrussland und Weitere Märkte nicht wettgemacht werden konnten. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung betrug 32,6 Mio. EUR und war in erster Linie auf das Segment Weißrussland zurückzuführen. Infolgedessen gingen die Umsatzerlöse der Gruppe auf bereinigter Basis um 1,6% zurück.

Wachstum in den Segmenten Weißrussland und Weitere Märkte gleicht Umsatzrückgänge in Österreich, Bulgarien und Kroatien teilweise aus

In den ersten neun Monaten 2013 fielen die Umsatzerlöse in Österreich um 3,6% auf 1.992,3 Mio. EUR. Der Umsatzrückgang in Österreich war im Wesentlichen auf eine Senkung der Grund- und Verbindungsentgelte um 3,9% zurückzuführen, was aus der Migration von Kunden zu All-in-Tarifen und aus niedrigeren Roaming-Umsätzen infolge regulatorisch bedingter Tarifsenkungen resultierte. Der Rückgang der Zusammenschaltungserlöse stellte dabei den zweitgrößten Negativfaktor dar. Dieser Rückgang kann zum einen durch einen positiven Einmaleffekt aus dem 1. Quartal 2012 in Höhe von 10,1 Mio. EUR und zum anderen durch niedrigere Terminierungsentgelte für den internationalen Transit sowie eine geringere Nutzung erklärt werden. Der Rückgang der Erlöse aus Wholesale (inkl. Roaming) in Höhe von 15,3% ist auf niedrigere Roaming-Tarife infolge der regulatorisch bedingten Tarifsenkungen zurückzuführen. Die genannten Negativfaktoren wurden teilweise durch einen Anstieg der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten in Höhe von 49,4% ausgeglichen, der aus einer höheren Anzahl von Bruttozugängen im Vertragskundensegment der AT sowie einer starken Nachfrage nach hochwertigen Endgeräten resultierte.

Das Segment Bulgarien war in den ersten neun Monaten 2013 durch makroökonomische Gegenwinde, ein intensives Wettbewerbsumfeld und drastische Regulierungsmaßnahmen gekennzeichnet. Infolgedessen gingen die Umsatzerlöse um 16,3% auf 300 Mio. EUR zurück. Ursache hierfür waren die niedrigeren Zusammenschaltungserlöse nach mehreren Kürzungen der mobilen Terminierungsentgelte. Die Regulierungsmaßnahmen waren in den ersten neun Monaten 2013 insgesamt für 36,9 Mio. EUR des Umsatzrückgangs in Bulgarien verantwortlich. Der zweitgrößte Negativfaktor ging von den niedrigeren Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten aus, die in erster Linie auf eine geringere Anzahl von Verbindungen und ein niedrigeres Preisniveau infolge des anhaltend starken Wettbewerbs zurückzuführen waren. Diese Rückgänge wurden teilweise durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten infolge des Fokus auf smarte Geräte für das hochwertige Kundensegment wettgemacht.

Im Segment Kroatien hatten die anhaltend schwierigen allgemeinen Marktbedingungen und der intensive Wettbewerb in Verbindung mit dem neuen EU-Roaming-Gleitpfad, der nach dem EU-Beitritt am 1. Juli 2013 für kroatische Anbieter nun in vollem Umfang Anwendung findet, in den ersten neun Monaten 2013 einen Umsatzrückgang um 6,4% auf 293,7 Mio. EUR zur Folge. Trotz höherer Nutzung führten die niedrigeren Preise und eine höhere Zahl von All-in-Tarifen zu niedrigeren Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten. Der Effekt wurde durch einen Rückgang der Roaming-Umsätze noch verstärkt. Der Rückgang der Umsätze aus Wholesale (inkl. Roaming) um 40,6% ist auf die Senkung der Wholesale-Roaming-Tarife zurückzuführen. Die Zusammenschaltungserlöse fielen aufgrund der Kürzungen der mobilen Terminierungsentgelte im Jänner 2013 um 11,6%. Der höhere Anteil an Vertragskunden und der Fokus auf hochwertigere Endgeräte führten zu höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten.

Im Segment Weißrussland stiegen die Umsatzerlöse nach einer starken operativen Performance und trotz eines negativen Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 31,0 Mio. EUR um 12,0% auf 244,0 Mio. EUR an. Auf operativer Ebene führten inflationsbedingte Preiserhöhungen in den Jahren 2012 und 2013, ein anhaltendes Kundenwachstum sowie Upselling- und Nutzungseffekte zu einem Anstieg der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten von 12,3% auf 196,8 Mio. EUR. Der Anstieg der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten in Höhe von 22,1% ist auf die anhaltend starke Nachfrage nach Smartphones zurückzuführen. In lokaler Währung stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2012 um 26,2% an.

Im Segment Weitere Märkte wuchsen die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2013 um 7,0% auf 337,4 Mio. EUR, da geringfügig niedrigere Umsatzerlöse in Slowenien durch einen starken Anstieg der Umsatzerlöse in der Republik Serbien und der Republik Mazedonien mehr als wettgemacht wurden. In Slowenien führten die negativen Auswirkungen der Regulierungsmaßnahmen zu niedrigeren Zusammenschaltungs- und Wholesale-Erlösen, die den Anstieg der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten infolge einer Erhöhung des Vertragskundenanteils kompensierten. In der Republik Serbien und der Republik Mazedonien hatte ein Anstieg der Kundenbasis in Verbindung mit einer wachsenden Zahl von Vertragskunden ein Umsatzwachstum von 15,5% bzw. 10,5% zur Folge.

## EBITDA

### EBITDA bereinigt

in Mio. EUR	1–9 M 2013	1–9 M 2012	Veränd. in %
Österreich	601,4	703,1	-14,5%
Bulgarien	126,7	164,5	-23,0%
Kroatien	96,0	114,1	-15,9%
Weißrussland	118,4	89,6	32,2%
Weitere Märkte	103,2	87,5	18,0%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-20,6	-22,1	-6,5%
<b>Gesamt</b>	<b>1.025,1</b>	<b>1.136,6</b>	<b>-9,8%</b>

### Anstieg des bereinigten EBITDA in den Segmenten Weißrussland und Weitere Märkte

In den ersten neun Monaten 2013 ging das bereinigte EBITDA der Gruppe um 9,8% auf 1.025,1 Mio. EUR zurück. Der Anstieg um 32,2% im Segment Weißrussland und um 18,0% im Segment Weitere Märkte konnte den umsatzbedingten Rückgang des bereinigten EBITDA in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Kroatien nicht kompensieren. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung belief sich auf 15,6 Mio. EUR und ging fast allein vom Segment Weißrussland aus. Auf währungsbereinigter Basis sank das bereinigte EBITDA der Gruppe um nur 8,4%.

Im Segment Österreich führten niedrigere Umsatzerlöse und ein höherer betrieblicher Aufwand trotz eines positiven Beitrags von YESSS! zu einem Rückgang des bereinigten EBITDA um 14,5% auf 601,4 Mio. EUR. Bereinigt um die Einmaleffekte aus dem 1. Quartal 2012 in Höhe von 7,0 Mio. EUR sank das bereinigte EBITDA um 13,6%. Der Anstieg des betrieblichen Aufwands um 1,7% auf 1.454,4 Mio. EUR wurde in erster Linie durch einen höheren Materialaufwand und verstärkte Marketingaktivitäten infolge des anhaltenden Fokus auf das hochwertige Kundensegment angetrieben. Trotz einer niedrigeren Zahl von durchschnittlichen vollzeitäquivalenten Mitarbeitern stieg der Personalaufwand aufgrund der Kollektivvertragsabschlüsse für das Jahr 2013 um 1,3% auf 503,6 Mio. EUR an. Die Zusammenschaltungsaufwendungen gingen infolge weiterer Preiskürzungen und weniger internationaler Verbindungen zurück. Darüber hinaus führte der konsequente Fokus auf die Kostenkontrolle zu Optimierungen in den Bereichen Kundendienst, Netzwerk und IT.

Im Segment Bulgarien ging das bereinigte EBITDA in den ersten neun Monaten 2013 trotz einer erheblichen Senkung des betrieblichen Aufwands um 23,0% auf 126,7 Mio. EUR zurück. Regulatorische Effekte waren dabei für 19,6 Mio. EUR des Rückgangs des bereinigten EBITDA verantwortlich. Der Rückgang der Zusammenschaltungsaufwendungen stellte hierbei den wichtigsten Antriebsfaktor für den Rückgang des betrieblichen Aufwands dar. Bemühungen des Managements zur Optimierung der Kostenstruktur und Erhöhung der Kosteneffizienz führten zu niedrigeren Marketing- und Vertriebsaufwendungen sowie niedrigeren Personalkosten infolge einer Verringerung des Personalstands. Von den niedrigeren Forderungsabschrei-

bungen ging ebenfalls ein positiver Beitrag aus. In Gegensatz dazu stieg der Materialaufwand infolge der starken Nachfrage nach hochwertigen Endgeräten an. Insgesamt konnte MobilTel den betrieblichen Aufwand in den ersten neun Monaten 2013 um 21,3 Mio. EUR senken, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Rückgang um 10,7% darstellt.

Im Segment Kroatien ging das bereinigte EBITDA in den ersten neun Monaten 2013 um 15,9% auf 96,0 Mio. EUR zurück; dies wurde im Wesentlichen durch die negativen regulatorischen Effekte auf die Umsatzerlöse nach dem EU-Beitritt am 1. Juli 2013 angetrieben, während der betriebliche Aufwand weitgehend konstant blieb. Ein höherer Materialaufwand infolge einer höheren Anzahl verkaufter Endgeräte an Postpaid-Kunden wurde durch einen Rückgang der sonstigen Kosten teilweise kompensiert, der unter anderem auf die Abschaffung der Mobilfunksteuer im Juli 2012 zurückzuführen war.

In Weißrussland verzeichnete das bereinigte EBITDA ein starkes Wachstum und stieg nach einem negativen Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von 15,0 Mio. EUR um 32,2% auf 118,4 Mio. EUR an. Der betriebliche Aufwand fiel aufgrund des höheren Materialaufwands infolge einer höheren Anzahl verkaufter Endgeräte sowie höherer betrieblicher Aufwände in lokaler Währung um 10,6% höher aus. Höhere Personalkosten aufgrund inflationsbedingter Gehaltserhöhungen in Verbindung mit einem Anstieg der Zusammenschaltungsaufwendungen infolge höherer Tarife für ausgehende internationale Verbindungen wirkten sich auf den betrieblichen Aufwand ebenfalls negativ aus. Dies wurde teilweise durch die sonstigen Kosten kompensiert, die nach der Einführung einer Mehrwertsteuer für Privatkunden im Telekommunikationssektor sowie Kosteneinsparungen bei Wartungen und Reparaturen zurückgingen. In Euro sank der betriebliche Aufwand um 1,8%.

Im Segment Weitere Märkte zeigte das bereinigte EBITDA weiterhin ein starkes Wachstum und legte um 18,0% auf 103,2 Mio. EUR zu. In Slowenien konnte der Umsatzrückgang durch einen Rückgang der Forderungsabschreibungen sowie der Beratungs- und Schulungsaufwendungen in Verbindung mit niedrigeren Zusammenschaltungs- und Roaming-Aufwendungen vollständig wettgemacht werden, was ein um 4,7% höheres bereinigtes EBITDA zur Folge hatte. Im Gegensatz dazu fiel der betriebliche Aufwand in der Republik Serbien und der Republik Mazedonien aufgrund höherer Zusammenschaltungsaufwendungen in Verbindung mit einer gewachsenen Kundenbasis und einer stärkeren Nutzung höher aus. Das bereinigte EBITDA verzeichnete dennoch einen Anstieg von 40,3% bzw. 10,0%.

#### EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung

in Mio. EUR	1–9 M 2013	1–9 M 2012	Veränd. in %
Österreich	566,1	681,4	-16,9%
Bulgarien	126,7	164,5	-23,0%
Kroatien	96,0	114,1	-15,9%
Weißrussland	118,4	89,6	32,2%
Weitere Märkte	103,2	87,5	18,0%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-20,6	-22,1	-6,5%
<b>Gesamt</b>	<b>989,8</b>	<b>1.115,0</b>	<b>-11,2%</b>

Das EBITDA der Gruppe inklusive der Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung verringerte sich um 11,2% auf 989,8 Mio. EUR. Dies war in erster Linie auf einen Anstieg des Restrukturierungsaufwands im Segment Österreich von 21,6 Mio. EUR im Vergleichszeitraum 2012 auf 35,3 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2013 zurückzuführen. Ursache dafür war die Intensivierung der Maßnahmen im Rahmen der Sozialpläne, um zukünftige Anstiege des betrieblichen Aufwands zu begrenzen. In den ersten neun Monaten 2013 waren 186 VZÄ betroffen im Vergleich zu 47 VZÄ in den ersten neun Monaten 2012.

Restrukturierungsaufwand in Höhe von 35,3 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2013

## Betriebsergebnis

Betriebsergebnis in Mio. EUR	1–9 M 2013	1–9 M 2012	Veränd. in %
Österreich	181,7	272,6	–33,3%
Bulgarien	56,6	40,6	39,2%
Kroatien	46,8	63,7	–26,6%
Weißrussland	54,4	18,0	202,1%
Weitere Märkte	25,3	13,0	94,2%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	–20,0	–19,9	0,3%
<b>Gesamt</b>	<b>344,7</b>	<b>388,1</b>	<b>–11,2%</b>

In den ersten neun Monaten 2013 ging das Betriebsergebnis der Gruppe um 11,2% auf 344,7 Mio. EUR zurück. Der Rückgang bei den Abschreibungen resultierend aus Österreich und Bulgarien. In Bulgarien war der Effekt dem Auslaufen der Abschreibung der mobilen Kundenbasis im Juli 2012 zuzuschreiben.

## Konsolidiertes Nettoergebnis

In den ersten neun Monaten 2013 ging das Finanzergebnis der Gruppe um 11,7% auf einen negativen Betrag von 142,0 Mio. EUR zurück. Dies war in erster Linie auf einen geringeren Zinsaufwand infolge niedriger durchschnittlicher Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Die Wechselkursdifferenzen wandelten sich von einem Gewinn in Höhe von 4,6 Mio. EUR zu einem Verlust in Höhe von 3,0 Mio. EUR, was durch die Schwäche des weißrussischen Rubels gegenüber dem Euro insbesondere im 3. Quartal 2013 und die Gewinne aus der Nettosition der monetären Posten in 2012 bedingt war.

Der Ertragsteueraufwand betrug in den ersten neun Monaten 2013 43,5 Mio. EUR im Vergleich zu 47,3 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Im Berichtszeitraum wies die Telekom Austria Group ein Nettoergebnis in Höhe von 159,2 Mio. EUR aus; dies ist ein Rückgang von 11,6% gegenüber den ersten neun Monaten des Jahres 2012.

## Bilanz und Nettoverschuldung

Die Bilanzsumme der Telekom Austria Group belief sich zum 30. September 2013 auf 7.363,6 Mio. EUR, was im Vergleich zu 7.257,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 einen Anstieg von 1,5% darstellt. Dies war in erster Linie auf höhere langfristige Aktiva zurückzuführen, die den Rückgang der kurzfristigen Aktiva vollständig kompensierten. Die langfristigen Aktiva stiegen infolge eines höheren Firmenwerts und höherer immaterieller Vermögenswerte nach dem Erwerb von YESSS! in Österreich und dem Erwerb von 800-MHz- und 1800-MHz-Frequenzen in der Republik Mazedonien um 3,2% auf 5.621,1 Mio. EUR an. Die Sachanlagen gingen zurück, da die Abschreibungen höher ausfielen als die Zugänge von Vermögenswerten. Die kurzfristigen Aktiva zum 31. Dezember 2012 gingen um 3,7% auf 1.742,5 Mio. EUR zurück, was im Wesentlichen durch eine Abnahme der liquiden Mittel und einen Rückgang der kurzfristigen Investitionen in Folge der Rückzahlung der 750-Mio.-EUR-Anleihe, welche die neu herausgegebene Anleihe in Höhe von 300 Mio. EUR überstiegen hat, bedingt war.

Die Rückzahlung der oben genannten Eurobond-Anleihe führte in Verbindung mit niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und einer Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen zu einem Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 34,5% auf 1.522,1 Mio.. Im Gegensatz dazu erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten aufgrund der Begebung einer neuen Anleihe über 300,0 Mio. EUR um 4,0% auf 4.279,5 Mio. EUR.

Aufgrund der Emission einer Hybridanleihe mit einem Volumen von 600 Mio. EUR im Jänner 2013 sowie des Nettoergebnisses der ersten neun Monate 2013 erhöhte sich das Eigenkapital zum 30. September 2013 von 819,1 Mio. EUR auf 1.562,0 Mio. EUR.

<b>Nettoverschuldung</b>			
in Mio. EUR	30. Sept. 2013	31. Dez. 2012	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.708,8	3.248,9	-16,6%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate)	2,0x	2,2x	

Zum 30. September 2013 sank die Nettoverschuldung im Vergleich zu Ende 2012 um 16,6% auf 2.708,8 Mio. EUR, da der Mittelabfluss infolge des Erwerbs von YESSS! und anderer Vermögenswerte von Orange Austria durch den Mittelzufluss aus der Begebung der Hybridanleihe, die als Eigenkapital eingestuft wird, mehr als kompensiert wurde. Die Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA (in den letzten 12 Monaten) sank von 2,2x am 31. Dezember 2012 auf 2,0x am 30. September 2013.

## Cashflow

<b>Cashflow</b>			
in Mio. EUR	1–9 M 2013	1–9 M 2012	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	789,5	797,3	-1,0%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-780,8	-441,4	o.A.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-24,8	-306,4	o.A.
Auswirkung von			
Wechselkursschwankungen	1,3	-2,1	o.A.
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	-0,2	-1,1	o.A.
Veränderung der liquiden Mittel	-15,0	46,4	o.A.

In den ersten neun Monaten 2013 sank der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 1,0% auf 789,5 Mio. EUR, da der um 43,1% niedrigere Zahlungsmittelbedarf für das Working Capital einen 9,8%-igen Rückgang des Cashflows aus dem Ergebnis infolge niedrigerer Betriebsergebnisse teilweise kompensieren konnte. In den ersten neun Monaten 2013 war die Veränderung des Working Capitals hauptsächlich auf den Zahlungsmittelbedarf für Restrukturierungszahlungen, Verbindlichkeiten sowie Forderungen auf Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der um 76,9% höhere Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit resultierte in erster Linie aus den Zahlungen für den Erwerb von YESSS! im 1. Quartal 2013.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ging im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2012 in den ersten neun Monaten 2013 um 91,9% auf 24,8 Mio. EUR zurück. Dies war im Wesentlichen auf die Rückzahlung der Anleihe über 750,0 Mio. EUR im Juli 2013 zurückzuführen, die durch niedrigere Dividendenzahlungen im Jahr 2013 sowie die Begebung einer Hybridanleihe über 600 Mio. EUR im Januar und einer Anleihe über 300,0 Mio. EUR im Juli 2013 beinahe kompensiert wurde.

Zusammengefasst wandelte sich der Anstieg der liquiden Mittel in Höhe von 46,4 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2012 zu einem Rückgang in Höhe von 15,0 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2013.

## Anlagenzugänge

Anlagenzugänge in Mio. EUR	1–9 M 2013	1–9 M 2012	Veränd. in %
Österreich	331,9	321,5	3,2%
Bulgarien	34,2	49,0	–30,2%
Kroatien	41,0	40,9	0,4%
Weißrussland	17,6	18,3	–3,6%
Weitere Märkte	68,3	59,9	13,9%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	–0,2	k.A.
<b>Gesamte Anlagenzugänge</b>	<b>493,0</b>	<b>489,4</b>	<b>0,7%</b>
davon materiell	335,8	392,8	–14,5%
davon immateriell	157,2	96,5	62,8%

### Anlagenzugänge bleiben nahezu stabil

In den ersten neun Monaten 2013 beliefen sich die Anlagenzugänge auf insgesamt 493,0 Mio. EUR und waren somit im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2012 nahezu konstant. Die Entwicklung der Anlagenzugänge in den ersten neun Monaten 2013 wurde hauptsächlich von den Einsparungen im Segment Bulgarien angetrieben, die den Anstieg der Anlagenzugänge in den Segmenten Österreich und Weitere Märkte mehr als wettmachten. Der Anstieg der Anlagenzugänge in Höhe von 3,2% im Segment Österreich war im Wesentlichen auf den Erwerb der Immaterialgüterrechte, der Frequenzen und der Kollokationsrechte für Basisstationen von Orange Austria zurückzuführen, wodurch ein Betrag von 46,0 Mio. EUR hinzugefügt wurde, der die gesamten Anlagenzugänge ansteigen ließ, trotz höherer Anlagenzugänge durch das Gigasetz-Rollout in den ersten neun Monaten 2012. Im Segment Bulgarien verursachten niedrigere Investitionen in Mobilfunk- und Festnetzanschlüsse bei Abrechnungs- und Geschäftssystemen einen Rückgang der Anlagenzugänge um 30,2%. Im Gegensatz zum Segment Weitere Märkte stiegen die Anlagenzugänge aufgrund der Renovierung des Gebäudes in Slowenien und des Erwerbs von 800-MHz- und 1800-MHz-Frequenzen in der Republik Mazedonien um 13,9% an.



## Quartalsvergleich Segment Österreich

### Kennzahlen

#### Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	646,8	686,2	-5,7%
EBITDA bereinigt	205,4	240,8	-14,7%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	177,7	230,3	-22,8%
Betriebsergebnis	53,5	98,6	-45,8%

Umsatzdetail	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Grund- und Verbindungsentgelte	459,6	480,9	-4,4%
Daten und IKT-Lösungen	54,6	49,1	11,3%
Wholesale (inkl. Roaming)	28,9	42,3	-31,7%
Zusammenschaltung	65,5	77,6	-15,6%
Verkauf von Endgeräten	33,8	31,0	9,0%
Sonstiges	4,4	5,3	-17,4%

#### Mobilkommunikationsgeschäft

	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPU (in EUR)*	16,3	18,9	-13,8%
Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	282,3	290,8	-2,9%
davon Anteil Zusammenschaltung	8,9%	9,2%	
Kosten der Kundengewinnung (SAC, in Mio. EUR)	10,1	8,9	13,2%
Kosten für Kundenbindung (SRC, in Mio. EUR)	26,2	21,2	23,9%
Churn (3 Monate)	4,9%	3,4%	

	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)*	5.739,4	5.121,5	12,1%
Mobiler Marktanteil*	42,7%	38,2%	
Anteil der mobilen Vertragskunden*	69,3%	76,7%	
Mobile Breitbandkunden*	831,0	740,2	12,3%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt*	158,4%	158,8%	
Mobile Breitbandpenetration – Gesamtmarkt*	119,8%	116,5%	

#### Festnetzgeschäft

	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	30,9	32,2	-4,0%
Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	210,6	220,6	-4,5%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	496,3	557,5	-11,0%

in 1.000	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Anschlüsse (ohne Breitbandanschlüsse)	909,6	986,4	-7,8%
Summe der Festnetz-Breitbandanschlüsse	1.364,0	1.298,6	5,0%
davon Festnetz-Breitbandanschlüsse Retail	1.323,7	1.256,4	5,4%
davon Festnetz-Breitbandanschlüsse Wholesale	40,3	42,3	-4,8%
Summe der Festnetzanschlüsse	2.273,6	2.285,1	-0,5%
Entbündelte Leitungen	253,5	269,2	-5,8%

#### Anteile Sprachtelefonie und Breitband in Österreich

Marktanteil Sprachtelefonie*	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Festnetz A1 Telekom Austria	9,0%	9,3%	
Festnetz andere Anbieter	5,4%	5,6%	
Mobil	85,6%	85,1%	

Marktanteil Breitband*	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Festnetz Retail A1 Telekom Austria	29,9%	29,4%	
Festnetz Wholesale A1 Telekom Austria	0,9%	1,0%	
Mobiles Breitband A1 Telekom Austria	18,8%	17,3%	
Mobiles Breitband andere Anbieter	29,9%	31,6%	
Kabelanbieter	15,4%	15,0%	
Entbündelte Leitungen	5,1%	5,7%	

\* Zum 2. Quartal 2013 wurde die Methode zur Berechnung von Kunden geändert. Die vorherigen Quartale aus den Jahren 2012 und 2013 wurden rückwirkend angepasst.

Im 3. Quartal 2013 war die Geschäftsentwicklung im Segment Österreich durch eine Fortführung verschiedener Trends gekennzeichnet, die bereits in den vorherigen Quartalen beobachtet werden konnten. Das Umfeld für Mobilfunkpreise wurde weiterhin durch starken Wettbewerbsdruck angetrieben, wobei der Trend zur Migration von Kunden zu All-in-Tarifen und hoch subventionierten Endgeräten weiter ungebrochen ist. Eine höhere Anzahl von Bruttozugängen und eine geringere Abwanderungsquote im klassischen Vertragskundensegment von A1 zeigen, dass die Kunden die neuen „A1 GO“-Tarife, die im April dieses Jahres eingeführt wurden, gut angenommen haben. Während sich die anhaltende Substitution der Festnetz-Sprachtelefonie durch die Mobilkommunikation weiter auf das Festnetzgeschäft auswirkt, konnte der Anstieg im Breitband- und TV-Bereich den Rückgang in der Sprachtelefonie teilweise aufwiegen.

Unter Einbeziehung der Kunden von YESSS! und nach der rückwirkenden Anpassung der Methode zur Berechnung der Kundenanzahl für die Vorquartale der Jahre 2012 und 2013 wuchs die Mobilfunkkundenbasis von A1 im 3. Quartal 2013 gegenüber dem 3. Quartal 2012 um 12,1% an. Die oben dargelegten Effekte sowie eine veränderte Methode zur Berechnung von Kunden durch einen Wettbewerber führten zudem im Jahresvergleich zu einer Erhöhung des Marktanteils um 4,5 Prozentpunkte. Die Anzahl der mobilen Breitbandkunden stieg im Jahresvergleich um 12,3% auf rund 831.000 Kunden zum Ende dieses Quartals.

Im 3. Quartal 2013 war im Festnetzgeschäft bei den Verlusten von Anschlüssen eine erfreuliche Entwicklung zu beobachten. So gingen die Gesamtanschlüsse nur um 600 Anschlüsse zurück im Vergleich zu 2.600 Anschlüssen im Vorjahreszeitraum und 6.800 Anschlüssen im vorherigen Quartal. Dies war in erster Linie auf den Anstieg von Festnetz-Breitbandanschlüssen zurückzuführen. Diese wuchsen im Jahresvergleich um 5,0% an, mit Nettozugängen von ca. 17.600 im 3. Quartal 2013. Die Festnetzsprachminuten nahmen hingegen weiter ab und büßten im Jahresvergleich 11,0% ein.

Unter Berücksichtigung eines positiven Beitrags von YESSS! gingen die Umsatzerlöse in Österreich im 3. Quartal 2013 um 5,7% auf 646,8 Mio. EUR zurück. Regulatorische Effekte waren für 17,6 Mio. EUR dieses Umsatzrückgangs verantwortlich. Der Umsatzrückgang war unter anderem auf einen Rückgang der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten in Höhe von 4,4% oder 21,3 Mio. EUR zurückzuführen, was hauptsächlich an der Migration von Kunden zu All-in-Tarifen und den niedrigeren Roaming-Umsätzen der Kunden lag. Der Rückgang der Erlöse aus Wholesale (inkl. Roaming) stellte nach den Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten den zweitgrößten Negativfaktor dar und resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Roaming-Tarifen. Darüber hinaus führten niedrigere Terminierungsentgelte für den internationalen Transit und eine geringere Zahl an internationalen Verbindungen zu 15,6% niedrigeren Zusammenschaltungserlösen. Diese negativen Faktoren wurden teilweise durch Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten ausgeglichen, die hauptsächlich auf eine höhere Anzahl von Bruttozugängen im Vertragskundensegment von A1 sowie eine höhere Zahl ausgetauschter Endgeräte zurückzuführen waren.

Die oben erwähnte Migration von Kunden, die regulatorischen Einschnitte und die Integration der Kunden von YESS! belasteten auch den durchschnittlichen Umsatz pro Kunde (ARPU) und führten zu einem Rückgang von 13,8%. Entsprechend verringerten sich auch die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen im Jahresvergleich um 2,9% auf 282,3 Mio. EUR. Im Festnetzgeschäft konnten höhere Umsatzerlöse im Breitband- und TV-Bereich die negativen Effekte aus einer niedrigeren Anzahl von Sprachminuten und einem leichten Rückgang der Anschlüsse nicht kompensieren. Infolgedessen gingen die durchschnittlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) und die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich jeweils um 4,0% bzw. 4,5% zurück. Allerdings fielen die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Vergleich zum 2. Quartal 2013 nahezu konstant aus, da die Festnetzanschlüsse und durchschnittlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) im Quartalsvergleich weitgehend unverändert waren.

Im 3. Quartal 2013 führten regulatorische Effekte und fortlaufende Kosteneinsparungsmaßnahmen zu einem Rückgang des betrieblichen Aufwands in Höhe von 1,0% auf 464,3 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür waren die Zusammenschaltungs- und Roaming-Aufwendungen, wobei erstere insbesondere auf niedrigere Terminierungsentgelte für den internationalen Transit und eine geringere Nutzung und letztere auf Kürzungen der Roaming-Tarife zurückzuführen waren. Darüber hinaus ging der Personalaufwand infolge eines geringeren Personalbestands und versicherungsmathematischer Anpassungen bei der Berechnung der Rückstellung für Jubiläumzahlungen um 3,2 Mio. EUR zurück. Diese Einsparungen wurden durch einen höheren Materialaufwand, der infolge höherer Stützungen und Mengen um 14,3% stieg, sowie höhere Marketing- und Vertriebsaufwendungen nach einer Zunahme der Kampagnen im 3. Quartal 2013 teilweise wieder aufgehoben.

Aufgrund des strategischen Fokus von A1 auf das hochwertige Kundensegment und der daraus resultierenden Erhöhung der Stützungen stiegen die Kosten der Kundengewinnung und -bindung im Mobilfunkbereich um 13,2% bzw. 23,9% weiter an.

Diese Entwicklung führte im 3. Quartal 2013 insgesamt zu einem Rückgang des bereinigten EBITDA in Höhe von 14,7% auf 205,4 Mio. EUR.

Im 3. Quartal 2013 wurde der Restrukturierungsaufwand gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt und belief sich auf 27,7 Mio. EUR. Grund hierfür war eine Intensivierung der Maßnahmen im Rahmen von Sozialplänen im September 2013, wodurch der zukünftige Anstieg der Personalkosten begrenzt werden soll. Der Rückgang bei den Abschreibungen, u. a. für Netzwerke und immaterielle Vermögenswerte, konnte den Druck auf das Betriebsergebnis nur teilweise abfedern, das sich auf 53,5 Mio. EUR belief und im Vergleich zum 3. Quartal 2012 nahezu halbiert hat.

## Segment Bulgarien

### Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	101,2	115,2	-12,2%
EBITDA bereinigt	44,3	54,5	-18,6%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	44,3	54,5	-18,6%
Betriebsergebnis	21,4	27,0	-20,9%

### Mobilkommunikationsgeschäft

	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	5,3	5,7	-8,6%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.264,1	5.534,9	-4,9%
Mobiler Marktanteil	44,8%	47,2%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	72,5%	68,7%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)*	174,1	137,8	26,4%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt	158,7%	157,5%	

### Festnetzgeschäft

	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	10,9	11,0	-0,8%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	158,6	142,8	11,1%
Festnetz-Breitbandanschlüsse (in 1.000)	154,8	137,9	12,2%

\* Im 1. Quartal 2013 wurde die Berechnung der mobilen Breitbandkunden geändert und der Geschäftsbereich M2M exkludiert. Die vorherigen Quartale wurden rückwirkend angepasst.

In Bulgarien wurde die finanzielle Entwicklung im 3. Quartal 2013 erneut durch verschiedenste Herausforderungen beeinträchtigt. Maßgeblich hierfür waren die Auswirkungen der Kürzungen der Terminierungsentgelte, die das Ergebnis nach wie vor belasteten. Darüber hinaus wurde die Nachfrage durch ein schwaches makroökonomisches Umfeld, einen Bevölkerungsrückgang und rückläufige ausländische Direktinvestitionen beeinträchtigt.

Mobiltel versuchte diese Herausforderungen auf operativer Ebene anzugehen, indem das Unternehmen seinen Fokus auf das hochwertige Kundensegment sowie ein striktes Kostenmanagement beibehielt. Das hochwertige Kundensegment wurde dabei durch wertsteigernde Smartphone-Angebote und konvergente Produktbündel im Mobilfunk- und Festnetzgeschäft angesprochen.

Infolge der Anpassung der aktiven Prepaid-Kundenbasis im 2. Quartal 2013 ging die Mobilkundenbasis von Mobiltel um 4,9% auf 5,3 Mio. EUR zurück. Infolgedessen verringerte sich der Marktanteil gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres um 2,4 Prozentpunkte. Durch das Zusammenspiel einer niedrigeren Mobilkunden- und einer höheren Vertragskundenbasis konnte die Vertragsquote von Mobiltel auf 72,5% erhöht werden. Die Zunahme von mobilen Breitbandkunden leistete hierbei einen maßgeblichen Beitrag.

Während der Preisdruck erhalten bleibt, schlugen sich niedrigere Werbungsaktivitäten in einem sequenziellen Rückgang der Festnetzanschlüsse nieder. Jedoch erhöhten sich die gesamten Festnetzanschlüsse gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,1%. Breitbandanschlüsse stiegen im Jahresvergleich um 12,2% an.

Im 3. Quartal 2013 gingen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt um 12,2% zurück, was in erster Linie auf die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten sowie die Zusammenschaltungserlöse zurückzuführen war. Letztere gingen im Wesentlichen aufgrund der Kürzungen der Terminierungsentgelte zurück, während die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten von niedrigeren Postpaid-Preisen und einer geringeren Prepaid-Nutzung negativ beeinflusst wurden. Eine höhere Anzahl verkaufter Smartphones trieb den kontinuierlichen Anstieg der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten an. Allerdings konnte dieser Anstieg den negativen Effekt infolge niedrigerer Tarife und einer reduzierten Nutzung nicht aufwiegen.

Wachstum des mobilen  
Breitbands im  
Jahresvergleich um 26,4%

Infolgedessen ging der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres um 8,6% zurück, wobei der Umsatz gegenüber den ersten beiden Quartalen des Jahres 2013 konstant blieb. Die durchschnittlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sanken im Jahresvergleich um 0,8%; dies lag hauptsächlich an dem rückläufigen Anteil von Geschäftskunden. Im Gegensatz dazu stiegen die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich weiter an und beliefen sich im 3. Quartal 2013 auf 5,2 Mio. EUR, wobei sie in erster Linie durch eine höhere Anzahl von Kunden im Breitband- und TV-Bereich angetrieben wurden.

Im 3. Quartal konnte Mobilteil den betrieblichen Aufwand um 3,2 Mio. EUR senken, was gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Rückgang von 5,1% darstellt. Während der Rückgang der Zusammenschaltungs- und Roaming-Aufwendungen erheblich dazu beitrug, konnte das Management über eine deutliche Senkung der Material- und Vertriebsaufwendungen ihr striktes Kostensenkungsprogramm erfolgreich vorantreiben. Diese positiven Effekte wurden durch einen höheren Materialaufwand sowie höhere Inhaltskosten nach einem Anstieg der TV-Kundenbasis teilweise wieder aufgehoben.

Betrieblicher Aufwand geht um 3,2 Mio. EUR zurück

Neben den Kosteneinsparungen wirkt sich der Verkauf von „unbeschalteten Glasfaserleitungen“ in Höhe von 2,0 Mio. EUR, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht wurden, positiv auf das bereinigte EBITDA aus. Allerdings wurden die positiven Effekte des niedrigeren betrieblichen Aufwands durch den Rückgang der Gesamtumsätze aufgehoben, was zu einem Rückgang des bereinigten EBITDA in Höhe von 18,6% führte. Regulatorische Einschnitte waren mit einem Negativbeitrag in Höhe von 7,0 Mio. EUR am Rückgang des bereinigten EBITDA beteiligt.

Infolgedessen belief sich das Betriebsergebnis im 3. Quartal 2013 auf 21,4 Mio. EUR im Vergleich zu 27,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Betriebsergebnis in Höhe von 21,4 Mio. EUR

## Segment Kroatien

### Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	103,5	119,6	-13,5%
EBITDA bereinigt	35,2	53,3	-34,0%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	35,2	53,3	-34,0%
Betriebsergebnis	18,8	36,5	-48,6%

### Mobilkommunikationsgeschäft

	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	11,7	12,8	-8,5%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.950,0	2.054,7	-5,1%
Mobiler Marktanteil	37,5%	38,7%	
Anteil der mobilen Vertragskunden	42,5%	38,4%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)*	199,8	192,2	3,9%
Mobilfunkpenetration Gesamtmarkt	121,0%	123,7%	

### Festnetzgeschäft

	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	22,6	23,8	-4,9%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	188,8	158,5	19,1%
Festnetz-Breitbandanschlüsse (in 1.000)	103,8	81,2	27,7%

\* Im 1. Quartal 2013 wurde die Berechnung der mobilen Breitbandkunden geändert und der Geschäftsbereich M2M exkludiert. Die vorherigen Quartale wurden rückwirkend angepasst.

Das 3. Quartal 2013 war für Kroatien das erste Quartal seit dem EU Beitritt im Juli 2013. Somit übte der EU-Roaming-Gleitpfad, der für kroatische Anbieter ab diesem Zeitpunkt in vollem Umfang Anwendung findet, neben den anhaltenden makroökonomischen Gegenwinden zusätzlich erheblichen Druck auf die Umsatzerlöse aus. Diese Gegenwinde wirkten sich weiterhin negativ auf den Konsum aus, wodurch der Wettbewerb

zwischen den Anbietern wiederum verstärkt und der Preisverfall auf dem kroatischen Markt angetrieben wurde.

**Fokus auf das hochwertige Kundensegment führt zu einem Vertragsanteil von 42,5%**

Da der Prepaid-Markt im Jahresvergleich insgesamt schrumpfte, ging die Kundenbasis von Vipnet im Jahresvergleich zurück. Aufgrund von saisonalen Effekten konnten jedoch im 3. Quartal 2013 netto 48.200 Neukunden gewonnen werden. Der anhaltende strategische Fokus auf das hochwertige Kundensegment führte im Jahresvergleich sowie im Quartalsvergleich zu einem Anstieg der mobilen Vertragskunden auf ca. 828.200 Kunden zum Ende des 3. Quartals 2013. Infolgedessen stieg der Vertragsanteil gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,1 Prozentpunkte an. Auch das mobile Breitbandsegment erzielte im Jahresvergleich mit 3,9% ein starkes Wachstum und erreichte Ende des 3. Quartals 2013 einen Stand von rund 199.800 Kunden.

Als Folge der Ausbaumaßnahmen zusätzlich zum bestehenden Netz verzeichnete das Festnetzbreitbandsegment im Jahresvergleich ein erhebliches Wachstum in Höhe von 27,7%.

Im 3. Quartal 2013 gingen die Umsatzerlöse in Kroatien zurück, was in erster Linie an regulatorisch bedingten Tarifikürzungen, aber auch an dem Druck auf die Mobilfunkpreise lag. Die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten sanken um 6,2%, da die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen durch eine niedrigere Zahl von Prepaid-Kunden und eine Migration von Kunden zu All-in-Tarifen. Die Erlöse aus Zusammenschaltungen und Wholesale (inkl. Roaming) fielen insgesamt um 13,2 Mio. EUR unter anderem aufgrund der Einführung des Roaming-Gleitpfads seit dem EU-Beitritt Kroatiens im Juli 2013. Diese Rückgänge konnten durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten infolge des anhaltenden Anstiegs des Vertragskundenanteils nicht kompensiert werden.

**Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen um 11,4% durch Zuwächse im Breitbandbereich**

Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) ging im 3. Quartal 2013 weiter auf 11,7 EUR zurück, was durch eine geringere Anzahl an Sprachminuten und geringere Zusammenschaltungserlöse bedingt war. Der durchschnittliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) ging aufgrund der Konsolidierung der Digi-TV-Kunden im März 2013, bei denen ein niedrigerer durchschnittlicher Umsatz pro Kunde (ARPU) als bei den traditionellen Festnetzkunden von Vipnet verzeichnet wurde, im Jahresvergleich zurück. Allerdings stiegen die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen auf 12,4 Mio. EUR an und fielen somit 11,4% höher aus als im 3. Quartal 2012, was in erster Linie auf eine höhere Anzahl von Breitbandanschlüssen zurückzuführen war.

Die Einführung des EU-Roaming-Gleitpfads führte zu einer Senkung der Roaming-Kosten von 51,9%. Die Zusammenschaltungsaufwendungen wurden gegenüber dem Vorjahreszeitraum durch die Kürzungen der Terminierungsentgelte um 10,7% gesenkt. Allerdings führten der kontinuierliche Anstieg des Materialaufwands infolge einer Zunahme der verkauften Endgeräte an Vertragskunden, die höheren Marketing- und Vertriebsaufwendungen sowie die Auswirkungen neuer Akquisitionen zu einem Anstieg des betrieblichen Aufwands in Höhe von 3,6% auf insgesamt 69,3 Mio. EUR.

Aufgrund der rückläufigen Umsatzerlöse und des höheren betrieblichen Aufwands ging das bereinigte EBITDA gegenüber dem Vorjahresquartal um 34,0% auf 35,2 Mio. EUR zurück. Trotz leicht niedrigerer Abschreibungen sank das Betriebsergebnis ebenfalls um 48,6% auf 18,8 Mio. EUR.

## Segment Weißrussland

### Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	81,2	81,0	0,2%
EBITDA bereinigt	38,1	34,3	11,2%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	38,1	34,3	11,2%
Betriebsergebnis	18,6	10,3	79,5%
	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	4,7	4,9	-3,9%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.898,2	4.749,5	3,1%
Marktanteil	42,9%	43,9%	
Anteil der Vertragskunden	80,4%	80,0%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)*	235,4	226,5	3,9%
Marktpenetration – Gesamtmarkt	120,7%	114,3%	

\* Im 1. Quartal 2013 wurde die Berechnung der mobilen Breitbandkunden geändert und der Geschäftsbereich M2M exkludiert. Die vorherigen Quartale wurden rückwirkend angepasst.

Seit dem 4. Quartal 2011 wird Weißrussland als Hyperinflationsland eingestuft und für das Segment Weißrussland findet eine Rechnungslegung für Hochinflationsländer gemäß IAS 29 Anwendung. Im Verlauf des 3. Quartals 2013 gab der weißrussische Rubel gegenüber dem Euro um 6,5% nach, wobei er im Jahresvergleich 11,3% einbüßte. Zum Ende des 3. Quartals 2013 lag der lokale Wechselkurs für 1 EUR bei 12.250 BYR gegenüber 10.870 BYR zum Ende des 3. Quartals 2012. Die Inflation belief sich im 3. Quartal 2013 auf 2,8%.

velcom zeigte im 3. Quartal 2013 weiterhin eine starke operative Performance, die von einem wachsenden Vertragskundenanteil, einer steigenden Nutzung und der anhaltend starken Nachfrage nach Smartphones angetrieben wurde. Infolgedessen stieg der Vertragskundenanteil auf 80,4% der Gesamtkunden an. Die Anzahl der mobilen Breitbandkunden legte im Jahresvergleich ebenfalls um 3,9% zu, was hauptsächlich auf Prepaid- und Geschäfts-Datenkarten zurückzuführen war.

Infolge mehrerer inflationsbedingter Preiserhöhungen, einer höheren Nutzung sowie einer größeren Kundenbasis stiegen die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten in der Lokalwährung um 22,6% an. In Verbindung mit höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten nach dem anhaltenden Fokus auf Smartphones und Tablets erhöhten sich die Umsatzerlöse in Lokalwährung um insgesamt 18,5%. Allerdings betrug der negative Effekt aus der Währungsumrechnung 14,8 Mio. EUR und hatte stabile Umsatzerlöse in Höhe von 81,2 Mio. EUR zur Folge.

In Lokalwährung stieg der betriebliche Aufwand trotz der Einführung einer Mehrwertsteuer für Privatkunden im Telekommunikationssektor um 8,6% an, wodurch die nicht erstattungsfähigen Mehrwertsteuerausgaben reduziert wurden. Hauptverantwortlich für diesen Anstieg war der Materialaufwand, der aufgrund des Fokus auf Smartphones und Tablets anstieg. Dennoch wurde in Weißrussland bei den Geräten eine Brutto-Marge von 18,0% verzeichnet, die in absoluten Zahlen im Jahresvergleich um 86,1% auf 31,4 Mio. BYR anstieg. Darüber hinaus stiegen der Personalaufwand und die Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund von inflationsbedingten Gehaltserhöhungen und höheren Tarifen für ausgehende internationale Verbindungen. Allerdings wurden diese Anstiege durch Effekte aus der Währungsumrechnung mehr als wettgemacht, und daher konnte im 3. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein um 3,6 Mio. EUR niedrigerer betrieblicher Aufwand verzeichnet werden.

Anstieg des bereinigten EBITDA trotz negativer Auswirkungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 7,4 Mio. EUR

Infolgedessen wurde für das 3. Quartal 2013 ein bereinigtes EBITDA in Höhe von 38,1 Mio. EUR ausgewiesen, das trotz eines negativen Effekts aus der Währungsumrechnung in Höhe von 7,4 Mio. EUR um 11,2% höher ausfiel als im Vorjahr. Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich von 42,3% im 3. Quartal 2012 auf 47,0%. In der Lokalwährung wuchs das bereinigte EBITDA im Jahresvergleich um 32,7%.

Das Betriebsergebnis fiel aufgrund deutlich geringerer Abschreibungen infolge der geringeren Hyperinflation und Effekten aus der Währungsumrechnung verglichen mit dem Vorjahr fast doppelt so hoch aus und belief sich auf 18,6 Mio. EUR.

## Segment Weitere Märkte

### Slowenien

Kennzahlen in Mio. EUR	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	50,0	52,6	-4,8%
EBITDA bereinigt	18,4	17,8	3,2%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	18,4	17,8	3,2%
Betriebsergebnis	12,7	12,7	0,3%
	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	21,4	23,0	-7,3%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	672,7	653,5	2,9%
Marktanteil	29,9%	30,0%	
Anteil der Vertragskunden	77,4%	76,1%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	199	17,8	11,7%
Marktpenetration – Gesamtmarkt	107,9%	106,6%	

Kundenbasis von Si.mobil  
stieg im Jahresvergleich um  
2,9% an

In Slowenien konnte sich Si.mobil angesichts eines schwierigen makroökonomischen Umfelds und eines intensiven Wettbewerbs weiterhin erfolgreich behaupten, indem sich das Unternehmen auf seine erfolgreiche Mehrmarkenstrategie konzentrierte. Die Mobilkundenbasis stieg um 2,9% an, was in erster Linie auf das Vertragskundensegment, das sich mittlerweile auf 77,4% der Gesamtkunden beläuft, sowie das No-Frills-Segment zurückzuführen ist, das sich im Jahresvergleich nahezu verdreifachte. Der Marktanteil blieb weitgehend konstant bei 29,9%, während die Marktpenetration auf 107,9% stieg.

Die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten waren nahezu unverändert, da die niedrigen Preise für Sprachminuten durch eine höhere Vertragskundenbasis fast vollständig kompensiert wurden. Allerdings wurden die Umsatzerlöse durch die rückläufigen Erlöse aus dem geringeren Tausch von Endgeräten und weniger Roaming von Fremdkunden weiter nach unten gezogen. Infolgedessen gingen die Umsatzerlöse um 4,8% auf insgesamt 50,0 Mio. EUR zurück. Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) sank ebenfalls auf 21,4 EUR.

Die geringere Anzahl ausgetauschter Endgeräte wirkte sich positiv auf den Materialaufwand aus, der sich um 23,5% verringerte. Darüber hinaus fielen die Zusammenschaltungs- und Wholesale-Aufwendungen nach einer Kürzung der Zusammenschaltungstarife bzw. niedrigerer Tarife zwischen den Betreibern niedriger aus. Daraufhin ging der betriebliche Aufwand um 2,4 Mio. EUR zurück und machte den Umsatzrückgang mehr als wett, was zu einem Anstieg des bereinigten EBITDA in Höhe von 3,2% führte. Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich auf 36,7% und legte somit im Vergleich zum 3. Quartal 2012 um 2,9 Prozentpunkte zu.

Nach einem höheren Abschreibungsaufwand lag das Betriebsergebnis nahezu unverändert bei 12,7 Mio. EUR.



## Republik Serbien

### Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	47,9	41,6	15,0%
EBITDA bereinigt	18,4	13,4	37,4%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	18,4	13,4	37,4%
Betriebsergebnis	0,5	-2,9	o.A.

	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	7,6	7,2	6,0%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.974,7	1.819,0	8,6%
Marktanteil*	20,9%	17,4%	
Anteil der Vertragskunden	49,5%	45,5%	
Marktpenetration – Gesamtmarkt	131,5%	141,9%	

\*2,4 Prozentpunkte dieses Anstiegs sind auf Umformulierungen der Kundenzahlen aufseiten der Wettbewerber im 2. Quartal 2013 zurückzuführen.

In der Republik Serbien konnte Vip mobile dank der anhaltenden Wertschöpfung infolge des Fokus auf das hochwertige Kundenbasis ein weiteres erfolgreiches Quartal verbuchen, wobei sowohl ein Anstieg der Gesamtkunden sowie ein höherer Vertragskundenanteil verzeichnet wurden. Die Änderung der Zählweise von Kunden aufseiten eines Wettbewerbers hatte einen Rückgang der Marktpenetration im Jahresvergleich von 141,9% auf 131,5%, sowie eine Stärkung des Anstiegs des Marktanteils von Vip mobile zur Folge.

Der Anstieg der Gesamtumsätze in Höhe von 15,0% war in erster Linie auf den Anstieg des Vertragskundenanteils zurückzuführen, der einen Anstieg der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten in Höhe von 15,8% zur Folge hatte. Die größere Kundenbasis sowie die höhere Nutzung kompensierten zudem die Auswirkungen der Kürzung der Terminierungsentgelte vom Jänner 2013 und führten zu deutlich höheren Zusammenschaltungserlösen. Die größere Vertragskundenbasis spiegelte sich auch in einer Verbesserung des durchschnittlichen Umsatzes pro Kunde (ARPU) auf 7,6 EUR gegenüber 7,2 EUR im Vorjahreszeitraum wider.

Im 3. Quartal 2013 konnte der Anstieg des betrieblichen Aufwands durch ein striktes Kostenmanagement sowie Bemühungen, den Fremdwährungsanteil an der Kostenbasis zu minimieren, auf lediglich 1,0 Mio. EUR beschränkt werden. Gestiegene Zusammenschaltungsaufwendungen wurden durch niedrigere Marketing- und Vertriebsaufwendungen teilweise kompensiert. Letztere waren das Ergebnis operativer Effizienzmaßnahmen in Hinblick auf Marketing- und Medianausgaben. Der begrenzte Anstieg des betrieblichen Aufwands führte in Verbindung mit deutlich höheren Umsatzerlösen zu einem Anstieg des bereinigten EBITDA um 37,4% auf 18,4 Mio. EUR.

Das bereinigte EBITDA steigt infolge eines Umsatzwachstums von 15,0% im Jahresvergleich um 5,0 Mio. EUR an

Der Anstieg des bereinigten EBITDA konnte den höheren Abschreibungsaufwand vollständig kompensieren und hatte einen Anstieg des Betriebsergebnisses auf 0,5 Mio. EUR zur Folge.

Der serbische Dinar schnitt gegenüber dem Euro ein wenig besser ab als im Vorjahreszeitraum. Infolgedessen belief sich der positive Effekt aus der Währungsumrechnung auf 1,0 Mio. EUR der Gesamtumsätze und 0,3 Mio. EUR des bereinigten EBITDA.

## Republik Mazedonien

### Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Umsatzerlöse	17,7	16,6	6,7%
EBITDA bereinigt	5,1	3,8	33,6%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	5,1	3,8	33,6%
Betriebsergebnis	3,0	1,5	93,8%
	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
ARPU (in EUR)	8,6	8,0	8,1%
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	645,4	626,3	3,1%
Marktanteil	28,2%	27,2%	
Anteil der Vertragskunden	44,9%	40,6%	
Marktpenetration - Gesamtmarkt	110,9%	112,3%	

Umsatzwachstum im  
Jahresvergleich in Höhe von  
6,7%

In der Republik Mazedonien konzentrierte sich Vip operator weiterhin auf die Stärkung des Geschäfts in einem hart umkämpften Markt. Das Unternehmen konnte seinen Marktanteil leicht auf 28,2% erhöhen. Die Mobilkundenbasis stieg um 3,1%, was in erster Linie auf die Vertragskunden zurückzuführen ist, das mittlerweile 44,9% der Gesamtkunden ausmacht.

Der erhöhte Vertragskundenanteil führte zu 8,7% höheren Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten. Zusammen mit höheren Zusammenschaltungserlösen aufgrund einer höheren Anzahl von Kunden sowie höherer Gesprächsminuten pro Kunde trugen diese Anstiege zu einem Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahresquartal in Höhe von 6,7% bei. Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) stieg ebenfalls an und belief sich im Vergleich zu 8,0 EUR im Vorjahreszeitraum auf 8,6 EUR.

Der Materialaufwand sank im 3. Quartal 2013 nach einer rückläufigen Anzahl verkaufter Endgeräte infolge des neuen SIM-only-Produktportfolios. Der Rückgang des betrieblichen Aufwands in Höhe von 3,2% wurde ferner durch niedrigere Forderungsabschreibungen, der nicht mehr benötigten Mitbenutzung von Mitbewerber-Netzwerken und niedrigere Roaming-Kosten der Kunden angetrieben. In Verbindung mit den steigenden Umsatzerlösen stieg das bereinigte EBITDA um 33,6% auf 5,1 Mio. EUR an.

Da der Abschreibungsaufwand nahezu konstant blieb, konnte sich das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 3,0 Mio. EUR verdoppeln.

## Konsolidiertes Nettoergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich von minus 54,1 Mio. EUR im 3. Quartal 2012 auf minus 51,3 Mio. EUR im 3. Quartal 2013, was hauptsächlich auf einen niedrigeren Zinsaufwand zurückzuführen ist. Maßgeblich hierfür waren niedrigere durchschnittliche Finanzverbindlichkeiten sowie eine Absenkung des für die Berechnung der Restrukturierungsrückstellung angewandten Abzinsungsfaktors. Der besagte Rückgang konnte den negativen Effekt aus der Währungsumrechnung, der hauptsächlich auf Schwankungen des weißrussischen Rubels und der kroatischen Kuna zurückzuführen war, mehr als wettmachen.

Der Ertragsteueraufwand ging im 3. Quartal 2013 von 23,7 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 18,9 Mio. EUR zurück. Der Umsatzrückgang konnte hierdurch jedoch nur teilweise kompensiert werden und das Nettoergebnis sank um 48,3% auf 51,3 Mio. EUR.

## Cashflow

Cashflow in Mio. EUR	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	295,5	322,1	-8,3%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	207,8	390,2	-46,7%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-453,4	-511,0	o.A.
Auswirkung von			
Wechselkursschwankungen	4,8	-1,0	o.A.
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	0,4	-0,5	o.A.
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>55,0</b>	<b>199,8</b>	<b>-72,5%</b>

Im 3. Quartal 2013 ging der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 8,3% auf 295,5 Mio. EUR zurück, da ein niedrigerer Mittelabfluss aus dem Working Capital den niedrigen Cashflow aus dem Ergebnis nicht kompensieren konnte. Die Veränderung des Working Capital im Verlauf des 3. Quartals 2013 war in erster Linie eine Folge der niedrigeren Verbindlichkeiten und des Verbrauchs von Rückstellungen. Die negativen Effekte wurden durch einen niedrigeren Vorratsbestand sowie einen Rückgang von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen Vermögenswerten teilweise aufgewogen.

Cashflow aus laufender  
Geschäftstätigkeit ging auf  
295,5 Mio. EUR zurück

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit sank im 3. Quartal 2013 auf 207,8 Mio. EUR gegenüber 390,2 Mio. EUR im 3. Quartal 2012. Dies lag in erster Linie an niedrigeren Erlösen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten, die im 3. Quartal 2012 nach dem Verkauf von Termineinlagen höher ausfielen.

Im Gegenzug sank der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im 3. Quartal 2013 auf 453,4 Mio. EUR. Während das 3. Quartal 2012 durch Zahlungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten bestimmt wurde, wurde die Rückzahlung einer Anleihe über 750 Mio. EUR im Juli unter anderem durch die Begebung einer Anleihe in Höhe von 300 Mio. EUR im Juli 2013 finanziert.

Insgesamt gingen die liquiden Mittel im 3. Quartal 2013 auf 55,0 Mio. EUR zurück und waren um 72,5% niedriger als im Vorjahreszeitraum.

## Anlagenzugänge

Anlagenzugänge in Mio. EUR	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Österreich	107,4	106,6	0,8%
Bulgarien	10,4	9,6	8,2%
Kroatien	12,0	10,7	11,4%
Weißrussland	6,1	5,8	6,2%
Weitere Märkte	31,7	25,7	23,3%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	0,0	k.A.
<b>Gesamte Anlagenzugänge</b>	<b>167,6</b>	<b>158,4</b>	<b>5,8%</b>
davon materiell	116,4	126,8	-8,2%
davon immateriell	51,2	31,7	61,8%

Anlagenzugänge stiegen um  
insgesamt 5,8%

Im 3. Quartal 2013 stiegen die Anlagenzugänge der Gruppe gegenüber dem Vorjahresquartal um 5,8% auf 167,6 Mio. EUR an.

In Österreich führten der Erwerb der Frequenzen von Orange Austria sowie höhere Investitionen für IT-Projekte zu einem Anstieg der immateriellen Vermögenswerte im 3. Quartal 2013 in Höhe von 11,4 Mio. EUR, während die Sachanlagenzugänge um 10,6 Mio. EUR niedriger ausfielen als im 3. Quartal 2012, was auf die Auswirkungen des Gigasetz-Rollouts im 3. Quartal des Vorjahres zurückgeführt werden kann. Die gesamten Anlagenzugänge blieben im Segment Österreich weitgehend konstant.

In Bulgarien stiegen die Anlagenzugänge aufgrund höherer Investitionen in Mobilfunk- und Festnetzanschlüsse in Verbindung mit Rollout- und Modernisierungsarbeiten um 8,2% an, wodurch die niedrigeren nicht technischen Investitionen (z. B. Shops) mehr als kompensiert wurden. Kroatien verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr aufgrund höherer IT-Investitionen einen Anstieg der Anlagenzugänge um 11,4%. Die Anlagenzugänge in Weißrussland erhöhten sich um 6,2% und im Segment Weitere Märkte wurde ein deutlicher Anstieg der Anlagenzugänge verbucht, da Vip operator im Juli 2013 für eine Gesamtsumme von 10,3 Mio. EUR Frequenzen im 800-MHz- und 1800-MHz-Frequenzbereich erworben hatte.

## Zusätzliche Informationen Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2012 der Telekom Austria Group auf den Seiten 68 ff zu finden.

## Personal

Der Personalbestand der Telekom Austria Group ging zum 30. September 2013 im Vergleich zum 30. September 2012 um 423 auf 16.243 vollzeitäquivalente Mitarbeiter (VZÄ) zurück. Maßgeblich für diese Veränderung waren in erster Linie das Outsourcing von Dienstleistungen in Bulgarien, wodurch der Personalbestand in Bulgarien um 343 VZÄ reduziert wurde, sowie der Abbau von 151 VZÄ in Österreich im Rahmen fortgeführter Restrukturierungsmaßnahmen. Signifikante Nettozugänge gab es nur in Kroatien und Slowenien.

Personalbestand wird primär durch Outsourcing in Bulgarien um 423 vollzeitäquivalente Mitarbeiter reduziert.

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)	30. Sept. 2013	30. Sept. 2012	Veränd. in %
Ende der Periode			
Österreich	9.136	9.287	-1,6%
Internationale Geschäftsfelder	6.948	7.213	-3,7%
<b>Gesamt</b>	<b>16.243</b>	<b>16.666</b>	<b>-2,5%</b>

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)	3. Qu. 2013	3. Qu. 2012	Veränd. in %
Durchschnitt der Periode			
Österreich	9.190	9.287	-1,0%
Internationale Geschäftsfelder	6.929	7.276	-4,8%
<b>Gesamt</b>	<b>16.274</b>	<b>16.724</b>	<b>-2,7%</b>

## Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für nähere Information zu anderen und später eingetretenen Ereignissen lesen Sie bitte die Seite 44.

## Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

## Sonstiges

Per 1. Jänner 2013 trat IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (geändert) – in Kraft. Dementsprechend wurden die Zwischen- und Jahresergebnisse für 2012 rückwirkend angepasst.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Nach der Einstufung Weißrusslands als Hyperinflationsland findet für die Finanzaufstellungen des Segments Weißrussland beginnend ab 2011 eine Rechnungslegung in Hochinflationsländern gemäß IAS 29 Anwendung.

Das berichtete Ergebnis der Segmente Österreich, Bulgarien, Kroatien und Weißrussland beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzaufstellungen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen.

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null.

# Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

## Verkürzte Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	3. Qu. 2013 ungeprüft	3. Qu. 2012 ungeprüft	1–9 M 2013 ungeprüft	1–9 M 2012 ungeprüft
Umsatzerlöse	1.036,0	1.093,7	3.128,3	3.212,0
Sonstige betriebliche Erträge	21,1	22,2	56,9	60,0
<b>Betrieblicher Aufwand</b>				
Materialaufwand	-120,4	-109,3	-376,0	-305,4
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	-192,4	-193,6	-618,3	-610,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-386,3	-402,5	-1.165,8	-1.219,5
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>357,9</b>	<b>410,4</b>	<b>1.025,1</b>	<b>1.136,6</b>
Restrukturierung	-27,7	-10,6	-35,3	-21,6
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Effekte Restrukturierung &amp; Werthaltigkeitsprüfung</b>	<b>330,2</b>	<b>399,8</b>	<b>989,8</b>	<b>1.115,0</b>
Abschreibungen	-208,8	-222,9	-645,1	-726,9
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>121,5</b>	<b>177,0</b>	<b>344,7</b>	<b>388,1</b>
<b>Finanzergebnis</b>				
Zinsertrag	4,4	4,0	12,5	13,5
Zinsaufwendungen	-49,4	-58,3	-151,6	-178,4
Wechselkursdifferenzen	-6,4	0,3	-3,0	4,6
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,0	-0,1	-0,5
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	-0,2	0,2	0,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>70,2</b>	<b>122,8</b>	<b>202,8</b>	<b>227,3</b>
Ertragsteuern	-18,9	-23,7	-43,5	-47,3
<b>Nettoergebnis</b>	<b>51,3</b>	<b>99,2</b>	<b>159,2</b>	<b>180,1</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	42,7	99,1	136,8	180,0
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,2	0,1
Hybridkapitalbesitzer	8,5	0,0	22,3	0,0
<b>Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert</b>	<b>0,10</b>	<b>0,22</b>	<b>0,31</b>	<b>0,41</b>
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	442.570.548	442.563.969	442.566.170	442.563.969

## Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	3. Qu. 2013 ungeprüft	3. Qu. 2012 ungeprüft	1–9 M 2013 ungeprüft	1–9 M 2012 ungeprüft
<b>Nettoergebnis</b>	<b>51,3</b>	<b>99,2</b>	<b>159,2</b>	<b>180,1</b>
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können				
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0,1	0,2	0,0	0,3
Steuerertrag (-aufwand)	0,0	0,0	0,0	-0,1
Realisiertes Ergebnis von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0,0	0,0	0,1	0,5
Steuerertrag (-aufwand)	0,0	0,0	0,0	-0,1
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedgingaktivitäten	0,0	-5,9	0,4	-19,7
Steuerertrag (-aufwand)	0,0	1,5	-0,1	4,9
Realisiertes Ergebnis aus Hedging Aktivitäten	1,6	0,0	1,6	0,0
Steuerertrag (-aufwand)	-0,4	0,0	-0,4	0,0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-4,8	4,0	-3,9	-28,1
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	2,3	-3,9	1,0	-3,9
Steuerertrag (-aufwand)	-0,6	1,0	-0,3	1,0
<b>Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)</b>	<b>-1,8</b>	<b>-3,3</b>	<b>-1,5</b>	<b>-45,2</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>49,5</b>	<b>95,9</b>	<b>157,7</b>	<b>134,9</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	40,9	95,8	135,3	134,8
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,2	0,1
Hybridkapitalbesitzer	8,5	0,0	22,3	0,0

## Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Sept. 2013 ungeprüft	31. Dez. 2012 geprüft
<b>AKTIVA</b>		
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Liquide Mittel	585,8	600,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	51,2	85,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	746,5	746,9
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Vorräte	146,1	152,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	109,7	106,7
Forderungen aus Ertragsteuern	21,6	21,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1,1	0,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	80,4	94,8
<b>Kurzfristige Aktiva gesamt</b>	<b>1.742,5</b>	<b>1.809,3</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3,5	3,7
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5,9	7,9
Firmenwerte	1.582,0	1.289,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.540,6	1.522,6
Sachanlagen	2.312,6	2.426,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	23,8	30,8
Aktive latente Steuern	152,8	167,1
<b>Langfristige Aktiva gesamt</b>	<b>5.621,1</b>	<b>5.447,9</b>
<b>AKTIVA GESAMT</b>	<b>7.363,6</b>	<b>7.257,1</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-294,3	-1.049,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-525,5	-567,1
Kurzfristige Rückstellungen	-280,0	-301,8
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-5,6	-7,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-37,9	-37,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-209,2	-195,1
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-169,6	-163,7
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-1.522,1</b>	<b>-2.322,1</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3.080,5	-2.832,0
Personalarückstellungen	-163,4	-161,7
Langfristige Rückstellungen	-907,2	-923,1
Passive latente Steuern	-109,9	-115,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-18,5	-84,0
<b>Langfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-4.279,5</b>	<b>-4.116,0</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	-966,2	-966,2
Eigene Aktien	7,8	8,2
Kapitalrücklagen	-582,6	-582,9
Hybrid Kapital	-591,2	0,0
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	82,4	236,1
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,1	0,2
Hedgingrücklage	46,9	48,5
Rücklage aus Währungsumrechnung	442,0	438,1
<b>Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital</b>	<b>-1.560,9</b>	<b>-818,0</b>
Nicht beherrschende Anteile	-1,2	-1,1
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>-1.562,0</b>	<b>-819,1</b>
<b>PASSIVA GESAMT</b>	<b>-7.363,6</b>	<b>-7.257,1</b>



## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	3. Qu. 2013 ungeprüft	3. Qu. 2012 ungeprüft	1–9 M 2013 ungeprüft	1–9 M 2012 ungeprüft
Nettoergebnis	51,3	99,2	159,2	180,1
Überleitung des Nettoergebnisses zum operativen Cashflow				
Abschreibungen, Wertminderung und Wertaufholung	208,8	222,9	645,1	726,9
Veränderung der Personalrückstellungen – unbar	5,6	3,3	11,0	10,8
Forderungsabschreibungen	11,0	11,7	34,3	37,7
Veränderung der latenten Steuern	1,5	8,0	2,6	16,0
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,1	0,1	0,1	-0,1
Anteilsbasierte Vergütungen	-0,3	-0,5	-1,0	-0,4
Veränderung der Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten – unbar	2,2	2,1	5,9	6,4
Restrukturierungsrückstellung - unbar	29,2	27,4	46,0	46,4
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,0	0,1	0,5
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-0,9	0,3	-0,4	2,7
Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten - unbar	-0,3	0,2	-0,1	-3,2
Sonstiges	5,1	2,4	6,7	-15,7
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>	<b>313,0</b>	<b>377,1</b>	<b>909,5</b>	<b>1.008,1</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1,7	-23,2	-30,8	-64,6
Vorräte	15,4	-3,4	7,2	12,3
Sonstige Vermögenswerte, Rechnungsabgrenzungen	15,6	38,1	6,0	17,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-17,1	-36,5	-46,6	-116,8
Personalrückstellungen	-8,2	-3,1	-8,3	-5,5
Rückstellungen	-27,5	-33,4	-87,9	-85,1
Sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen	12,1	7,3	42,7	37,9
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-6,0	-0,7	-2,2	-5,9
<b>Veränderung der Vermögenswerte und Schulden</b>	<b>-17,5</b>	<b>-55,0</b>	<b>-120,0</b>	<b>-210,7</b>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>295,5</b>	<b>322,1</b>	<b>789,5</b>	<b>797,3</b>
Erwerbe von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-167,6	-158,4	-493,0	-489,4
Erwerbe von Tochtergesellschaften	-2,4	0,0	-330,8	0,0
Einnahmen aus dem Abgang von Tochtergesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3,3	1,0	7,1	3,2
Erwerbe von finanziellen Vermögenswerten	-50,9	-92,6	-555,4	-764,5
Abgang von finanziellen Vermögenswerten	425,5	640,2	591,3	809,4
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>207,8</b>	<b>390,2</b>	<b>-780,8</b>	<b>-441,4</b>
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	297,5	0,0	297,5	738,4
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-753,3	-499,0	-757,2	-823,0
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	2,4	-10,3	-36,7	-18,9
Begebung Hybridanleihe	0,0	0,0	588,2	0,0
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-22,2	-168,2
Auflösung derivativer finanzieller Finanzinstrumente	0,0	0,0	-65,1	0,0
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	-1,8	-29,3	-34,7
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-453,4</b>	<b>-511,0</b>	<b>-24,8</b>	<b>-306,4</b>
<b>Auswirkung von Wechselkursschwankungen</b>	<b>4,8</b>	<b>-1,0</b>	<b>1,3</b>	<b>-2,1</b>
<b>Kaufkraftverlust auf liquide Mittel</b>	<b>0,4</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,2</b>	<b>-1,1</b>
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>55,0</b>	<b>199,8</b>	<b>-15,0</b>	<b>46,4</b>
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	530,8	306,6	600,8	460,0
Liquide Mittel am Ende der Periode	585,8	506,3	585,8	506,3

## Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybrid Kapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2013</b>	<b>966,2</b>	<b>-8,2</b>	<b>582,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-236,2</b>	<b>-486,7</b>	<b>818,0</b>	<b>1,1</b>	<b>819,0</b>
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	159,1	0,0	159,1	0,2	159,2
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	-2,2	-1,5	0,0	-1,5
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>159,8</b>	<b>-2,2</b>	<b>157,5</b>	<b>0,2</b>	<b>157,7</b>
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-16,6	0,0	-16,6	0,0	-16,6
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	0,0	10,5	0,0	10,5	0,0	10,5
Ausgabe Hybridkapital	0,0	0,0	0,0	591,2	0,0	0,0	591,2	0,0	591,2
Ausgabe eigener Aktien	0,0	0,4	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
<b>Stand am 30. Sept. 2013</b>	<b>966,2</b>	<b>-7,8</b>	<b>582,6</b>	<b>591,2</b>	<b>-82,4</b>	<b>-489,0</b>	<b>1.560,9</b>	<b>1,2</b>	<b>1.562,0</b>

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybrid Kapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2012</b>	<b>966,2</b>	<b>-8,2</b>	<b>582,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-225,2</b>	<b>-438,9</b>	<b>876,7</b>	<b>0,9</b>	<b>877,7</b>
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	180,0	0,0	180,0	0,1	180,1
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,9	-42,3	-45,2	0,0	-45,2
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>180,0</b>	<b>-42,3</b>	<b>137,7</b>	<b>0,1</b>	<b>137,8</b>
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-168,2	0,0	-168,2	0,0	-168,2
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	0,0	62,0	0,0	62,0	0,0	62,0
<b>Stand am 30. Sept. 2012</b>	<b>966,2</b>	<b>-8,2</b>	<b>582,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-154,3</b>	<b>-481,2</b>	<b>905,4</b>	<b>1,0</b>	<b>906,4</b>

Der Steuerertrag auf die Zinsen, die auf Hybridkapitalbesitzer entfallen, ist in 2013 in der Ausschüttung als Dividende enthalten.

## Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Sept. 2013 ungeprüft	31. Dez. 2012 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.080,5	2.832,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	296,2	1.078,6
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	-637,0	-685,9
Langfristige Finanzanlagen und Finanzierungsleasingforderungen	-30,9	-29,5
Derivative Finanzinstrumente für Hedgingaktivitäten	0,0	53,6
<b>Nettoverschuldung*</b>	<b>2.708,8</b>	<b>3.248,9</b>
<b>Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (in den letzten 12 Monaten)</b>	<b>2,0x</b>	<b>2,2x</b>

\* Zum 30. September 2013 ist der noch nicht bezahlte Kaufpreis aus dem Erwerb der SOBS in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten. Die Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der SBT, die im ersten Quartal 2013 bezahlt wurde, war zum 31. Dezember 2012 in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

## Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

	1–9 M 2013							
in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	1.976,0	296,1	284,0	243,9	328,2	0,0	0,0	3.128,3
Umsätze zwischen Segmenten	16,3	3,9	9,7	0,0	9,2	0,0	-39,2	0,0
<b>Gesamtumsätze</b>	<b>1.992,3</b>	<b>300,0</b>	<b>293,7</b>	<b>244,0</b>	<b>337,4</b>	<b>0,0</b>	<b>-39,2</b>	<b>3.128,3</b>
Sonstige betriebliche Erträge	63,5	3,9	5,4	3,6	5,8	17,9	-43,1	56,9
Segmentaufwendungen	-1.454,4	-177,2	-203,1	-129,1	-240,0	-38,5	82,2	-2.160,1
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>601,4</b>	<b>126,7</b>	<b>96,0</b>	<b>118,4</b>	<b>103,2</b>	<b>-20,6</b>	<b>0,0</b>	<b>1.025,1</b>
Restrukturierung	-35,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-35,3
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Effekte Restrukturierung &amp; Werthaltigkeitsprüfung</b>	<b>566,1</b>	<b>126,7</b>	<b>96,0</b>	<b>118,4</b>	<b>103,2</b>	<b>-20,6</b>	<b>0,0</b>	<b>989,8</b>
Abschreibungen	-384,4	-70,1	-49,2	-64,0	-78,0	0,0	0,7	-645,1
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>181,7</b>	<b>56,6</b>	<b>46,8</b>	<b>54,4</b>	<b>25,3</b>	<b>-20,6</b>	<b>0,7</b>	<b>344,7</b>
Zinsertrag	1,9	0,8	0,7	6,3	0,8	16,8	-14,7	12,5
Zinsaufwendungen	-29,8	-2,2	-8,4	-1,5	-0,5	-123,9	14,7	-151,6
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Sonstiges Finanzergebnis	-0,1	0,0	-1,8	0,1	-0,1	205,0	-206,2	-3,1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>153,9</b>	<b>55,0</b>	<b>37,3</b>	<b>59,4</b>	<b>25,4</b>	<b>77,3</b>	<b>-205,6</b>	<b>202,8</b>
Ertragsteuern								-43,5
<b>Nettoergebnis</b>								<b>159,2</b>
Segmentvermögen	4.167,9	1.297,5	562,9	579,9	809,5	7.326,0	-7.380,1	7.363,6
Segmentverbindlichkeiten	-1.935,3	-164,7	-383,5	-62,5	-192,1	-4.113,3	1.049,8	-5.801,6
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	117,3	13,0	4,3	1,8	20,8	0,0	0,0	157,2
Anlagenzugänge Sachanlagen	214,6	21,2	36,8	15,8	47,5	0,0	0,0	335,8
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>331,9</b>	<b>34,2</b>	<b>41,0</b>	<b>17,6</b>	<b>68,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>493,0</b>
EBITDA bereinigt - Marge	30,2%	42,2%	32,7%	48,5%	30,6%	k.a.	k.a.	32,8%

	1–9 M 2012							
in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	2.048,4	340,1	301,9	217,9	303,6	0,0	0,0	3.211,9
Umsätze zwischen Segmenten	17,7	18,2	12,0	0,0	11,7	0,0	-59,6	0,0
<b>Gesamtumsätze</b>	<b>2.066,1</b>	<b>358,3</b>	<b>313,9</b>	<b>217,9</b>	<b>315,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-59,6</b>	<b>3.212,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge	66,6	4,7	1,6	3,2	5,6	17,4	-39,2	60,0
Segmentaufwendungen	-1.429,7	-198,5	-201,5	-131,6	-233,4	-39,4	98,7	-2.135,4
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>703,1</b>	<b>164,5</b>	<b>114,1</b>	<b>89,6</b>	<b>87,5</b>	<b>-22,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>1.136,6</b>
Restrukturierung	-21,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-21,6
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Effekte Restrukturierung &amp; Werthaltigkeitsprüfung</b>	<b>681,4</b>	<b>164,5</b>	<b>114,1</b>	<b>89,6</b>	<b>87,5</b>	<b>-22,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>1.115,0</b>
Abschreibungen	-408,9	-123,8	-50,3	-71,6	-74,5	0,0	2,2	-726,9
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>272,6</b>	<b>40,6</b>	<b>63,7</b>	<b>18,0</b>	<b>13,0</b>	<b>-22,0</b>	<b>2,1</b>	<b>388,1</b>
Zinsertrag	3,6	0,9	0,6	2,6	1,1	28,5	-23,9	13,5
Zinsaufwendungen	-47,1	-5,4	-4,9	-1,9	-0,8	-142,2	24,0	-178,4
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Finanzergebnis	-0,8	-0,1	0,6	4,6	-0,5	225,8	-225,3	4,1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>228,3</b>	<b>36,1</b>	<b>60,0</b>	<b>23,3</b>	<b>12,8</b>	<b>90,1</b>	<b>-223,2</b>	<b>227,3</b>
Ertragsteuern								-47,3
<b>Nettoergebnis</b>								<b>180,1</b>
Segmentvermögen	4.408,9	1.332,5	558,1	592,9	790,7	7.618,8	-8.039,7	7.262,2
Segmentverbindlichkeiten	-2.694,8	-217,0	-320,9	-61,1	-172,4	-5.151,3	2.259,0	-6.358,5
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	63,2	14,4	4,1	2,4	12,6	0,0	-0,2	96,5
Anlagenzugänge Sachanlagen	258,4	34,5	36,8	15,8	47,4	0,0	0,0	392,8
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>321,5</b>	<b>49,0</b>	<b>40,9</b>	<b>18,3</b>	<b>59,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>489,4</b>
EBITDA bereinigt - Marge	34,0%	45,9%	36,3%	41,1%	27,7%	k.a.	k.a.	35,4%

## Ergebnisse der einzelnen Segmente

in Mio. EUR	3. Qu. 2013 ungeprüft	3. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %	1–9 M 2013 ungeprüft	1–9 M 2012 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Umsatzerlöse</b>						
Österreich	646,8	686,2	-5,7%	1.992,3	2.066,1	-3,6%
Bulgarien	101,2	115,2	-12,2%	300,0	358,3	-16,3%
Kroatien	103,5	119,6	-13,5%	293,7	313,9	-6,4%
Weißrussland	81,2	81,0	0,2%	244,0	217,9	12,0%
Weitere Märkte	117,3	112,0	4,8%	337,4	315,3	7,0%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-14,0	-20,5	-31,5%	-39,2	-59,6	-34,3%
<b>Gesamtumsätze</b>	<b>1.036,0</b>	<b>1.093,7</b>	<b>-5,3%</b>	<b>3.128,3</b>	<b>3.212,0</b>	<b>-2,6%</b>
<b>EBITDA bereinigt</b>						
Österreich	205,4	240,8	-14,7%	601,4	703,1	-14,5%
Bulgarien	44,3	54,5	-18,6%	126,7	164,5	-23,0%
Kroatien	35,2	53,3	-34,0%	96,0	114,1	-15,9%
Weißrussland	38,1	34,3	11,2%	118,4	89,6	32,2%
Weitere Märkte	41,1	34,0	20,8%	103,2	87,5	18,0%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-6,2	-6,5	-5,0%	-20,6	-22,1	-6,5%
<b>EBITDA bereinigt gesamt</b>	<b>357,9</b>	<b>410,4</b>	<b>-12,8%</b>	<b>1.025,1</b>	<b>1.136,6</b>	<b>-9,8%</b>
<b>EBITDA inkl. Effekte Restrukturierung &amp; Werthaltigkeitsprüfung</b>						
Österreich	177,7	230,3	-22,8%	566,1	681,4	-16,9%
Bulgarien	44,3	54,5	-18,6%	126,7	164,5	-23,0%
Kroatien	35,2	53,3	-34,0%	96,0	114,1	-15,9%
Weißrussland	38,1	34,3	11,2%	118,4	89,6	32,2%
Weitere Märkte	41,1	34,0	20,8%	103,2	87,5	18,0%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-6,2	-6,5	-5,0%	-20,6	-22,1	-6,5%
<b>EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung gesamt</b>	<b>330,2</b>	<b>399,8</b>	<b>-17,4%</b>	<b>989,8</b>	<b>1.115,0</b>	<b>-11,2%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>						
Österreich	53,5	98,6	-45,8%	181,7	272,6	-33,3%
Bulgarien	21,4	27,0	-20,9%	56,6	40,6	39,2%
Kroatien	18,8	36,5	-48,6%	46,8	63,7	-26,6%
Weißrussland	18,6	10,3	79,5%	54,4	18,0	202,1%
Weitere Märkte	15,3	10,3	48,4%	25,3	13,0	94,2%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-6,0	-5,8	3,6%	-20,0	-19,9	0,3%
<b>Betriebsergebnis gesamt</b>	<b>121,5</b>	<b>177,0</b>	<b>-31,4%</b>	<b>344,7</b>	<b>388,1</b>	<b>-11,2%</b>
<b>EBITDA bereinigt - Marge</b>						
Österreich	31,8%	35,1%		30,2%	34,0%	
Bulgarien	43,8%	47,3%		42,2%	45,9%	
Kroatien	34,0%	44,5%		32,7%	36,3%	
Weißrussland	47,0%	42,3%		48,5%	41,1%	
Weitere Märkte	35,0%	30,4%		30,6%	27,7%	
<b>EBITDA bereinigt gesamt - Marge</b>	<b>34,6%</b>	<b>37,5%</b>		<b>32,8%</b>	<b>35,4%</b>	

## Anlagenzugänge

in Mio. EUR	3. Qu. 2013 ungeprüft	3. Qu. 2012 ungeprüft	Veränd. in %	1–9 M 2013 ungeprüft	1–9 M 2012 ungeprüft	Veränd. in %
Österreich	107,4	106,6	0,8%	331,9	321,5	3,2%
Bulgarien	10,4	9,6	8,2%	34,2	49,0	–30,2%
Kroatien	12,0	10,7	11,4%	41,0	40,9	0,4%
Weißrussland	6,1	5,8	6,2%	17,6	18,3	–3,6%
Weitere Märkte	31,7	25,7	23,3%	68,3	59,9	13,9%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	0,0	0,0	k.a.	0,0	–0,2	k.a.
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>167,6</b>	<b>158,4</b>	<b>5,8%</b>	<b>493,0</b>	<b>489,4</b>	<b>0,7%</b>
davon Sachanlagen	116,4	126,8	–8,2%	335,8	392,8	–14,5%
davon immaterielle Vermögenswerte	51,2	31,7	61,8%	157,2	96,5	62,8%

## Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum gekürzten konsolidierten Zwischenabschluss (ungeprüft)

### Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss wurde gemäß International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt.

Die konsolidierten Ergebnisse des Zwischenabschlusses gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollen im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2012 gelesen werden. Die konsolidierten Ergebnisse des Zwischenabschlusses sind nicht notwendigerweise für die Jahresergebnisse indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2012 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 an, mit Ausnahme der folgenden Standards/Interpretationen, die in 2012 bzw. per 1. Jänner 2013 in Kraft traten:

		Geltend ab*	Geltend ab**
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (geändert)	1. Juli 2012	1. Juli 2012
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IAS 27	Einzelabschlüsse (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 7	Angaben zu Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IFRS 10	Konsolidierung	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 12	Angaben für Anteile an anderen Unternehmen	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IFRS 1	Kredite der öffentlichen Hand (geändert)	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IFRIC 20	Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagbergbau	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
	Änderungen an verschiedenen IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2009 – 2011	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013

\* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)

\*\* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU-Endorsement)

Die erstmalige Anwendung der angeführten IFRS und IFRIC führte im Vergleich zum 31. Dezember 2012 zu folgenden Änderungen:

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (geändert): Die wesentlichste Änderung besteht in der Erfassung von Änderungen des Barwerts der erworbenen Anwartschaften und des Planvermögens. Da die Telekom Austria Group kein Planvermögen hat, wirkt sich nur die geänderte Erfassung der Änderungen des Barwerts der erworbenen Anwartschaften auf den konsolidierten Zwischenabschluss aus. Die „Korridormethode“ ist nicht mehr erlaubt, alle versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste müssen sofort im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Die Änderungen von IAS 19 sind retrospektiv anzuwenden, daher wurden die Personalrückstellungen zum 31. Dezember 2012 um nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Verluste in der Höhe von 22,7 Mio. EUR erhöht. Dementsprechend wurden aktive latente Steuern in der Höhe von 5,6 Mio. EUR berücksichtigt und das Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 um den Nettoeffekt der versicherungsmathematischen Verluste von 17,1 Mio. EUR reduziert. Segmentverbindlichkeiten zum 30. September 2012 in Österreich wurden erhöht, da nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Verluste zu einer Erhöhung der Personalrückstellungen um 11,1 Mio. EUR führten. Im gesamten Wirtschaftsjahr 2012 wurden 0,2 Mio. EUR versicherungsmathematische Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung amortisiert, die Vergleichszahlen der ersten neun Monate 2012 wurden nicht angepasst, da der Effekt unwesentlich ist.

Die Anpassungen der Gewinnrücklagen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

in Mio. EUR (ungeprüft)	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen
Stand am 1. Jänner 2013 wie berichtet	-219,1
Auswirkung der Änderungen der Rechnungslegungsmethode IAS 19	-17,1
Stand am 1. Jänner 2013 angepasst	-236,2
Stand am 1. Jänner 2012 wie berichtet	-219,8
Auswirkung der Änderungen der Rechnungslegungsmethode IAS 19	-5,4
Stand am 1. Jänner 2012 angepasst	-225,2

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (geändert): Die Änderungen von IAS 1 führten zu einer Umbenennung von „Gesamtergebnisrechnung“ in „Darstellung von Gewinn und Verlust und sonstigem Ergebnis“. Ein Unternehmen kann andere Bezeichnungen als die im Standard vorgesehenen Begriffe verwenden. Die Telekom Austria Group verwendet weiterhin „Gesamtergebnisrechnung“. Die Posten des sonstigen Ergebnisses sind so zu gruppieren, dass sie gemäß anderer IFRS: (a) in späteren Perioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, und (b) in späteren Perioden in den Gewinn oder Verlust gegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Ertragsteuern auf Posten des sonstigen Ergebnisses sind auf gleicher Basis zuzuteilen.

Die erstmalige Anwendung der übrigen angeführten Standards (IAS, IFRS) und Interpretationen (IFRIC) hatte untergeordnete Auswirkung auf den konsolidierten Zwischenabschluss, da die Änderungen nur bedingt anwendbar waren.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die dem Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roaming-Umsätze von Fremd- und eigenen Kunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roaming-Umsätze von Fremdkunden, bedingt durch den Wintersporttourismus, auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

### Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Telekom Austria Group definiert EBITDA als Jahresüberschuss exklusive Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen. EBITDA bereinigt und EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung werden als Maßstab verwendet, um Trends der einzelnen Geschäftsbereiche besser einschätzen zu können. EBITDA bereinigt beinhaltet das EBITDA, angepasst um Restrukturierungsaufwendungen und gegebenenfalls um Wertminderung bzw. Wertaufholung. Restrukturierungsaufwendungen beinhalten Sozialpläne für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird, und zukünftige Aufwendungen für Beamte, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess aussteigen und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Weiters werden Aufwendungen für den Wechsel von Beamten zum Bund für die Ermittlung des bereinigten EBITDA berücksichtigt. Details zum Restrukturierungsaufwand für die Berichtsperioden finden sich unter „Rückstellungen“.

### Unternehmenszusammenschlüsse

Am 2. Februar 2012 haben die Telekom Austria AG bzw. A1 Telekom Austria AG vereinbart, Vermögenswerte von Orange Austria Telecommunication GmbH („Orange Austria“) in Höhe von bis zu 390,0 Mio. EUR zu erwerben. Die Erwerbe umfassen folgende Vermögenswerte:

- den Mobilfunkanbieter YESS! Telekommunikation GmbH („YESS!“) durch Telekom Austria AG. Dieser Erwerb war durch eine zusammenschlussrechtliche Genehmigung bedingt.
- eine Gesellschaft, in die Basisstationen von Orange Austria abgespalten wurden, durch Telekom Austria AG
- 2 x 13,2-MHz-Frequenzen im 900-MHz-, 2.100-MHz- und 2.600-MHz-Frequenzbereich durch A1 Telekom Austria AG
- Kollokationsrechte an Basisstationen durch A1 Telekom Austria AG
- bestimmte Immaterialgüterrechte, einschließlich der Marke „One“, durch A1 Telekom Austria AG

Am 3. Jänner 2013 hat die Telekom Austria AG 100% des Mobilfunkanbieters „YESS!“ um einen Kaufpreis von 339,5 Mio. EUR erworben. Der Erwerb ermöglicht der Telekom Austria Group eine Erweiterung der Kundenbasis und eine Ergänzung des Markenportfolios durch die Integration des Mobilfunkanbieters YESS! in das Segment Österreich. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises ermittelt. Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwerts in Höhe von 292,1 Mio. EUR führten, sind die Ertragserwartung aus der zukünftigen Entwicklung des Kundenstocks (inkl. Steigerung des Kundennutzens durch Verwendung des A1-Netzes), das Know-how im „No-Frills“-Bereich sowie zu erwartende Kostensynergieeffekte v.a. bei Nutzung des A1-Netzes. Anschaffungsnebenkosten, die im Aufwand erfasst wurden, betragen 4,4 Mio. EUR.

Am 17. Juni 2013 hat Telekom Austria AG 100% der SOBS Base Stations GmbH („SOBS“), jene Gesellschaft, in die Basisstationen von Orange Austria abgespalten wurden, um einen Kaufpreis von 3,9 Mio. EUR erworben. Der Kaufpreis entspricht dem Nettowert der erworbenen Vermögenswerte. Zum 30. September 2013 waren 2,0 Mio. EUR des Kaufpreises bezahlt. SOBS wurde in die A1 Telekom Austria AG verschmolzen, was keine Auswirkung auf den konsolidierten Abschluss hatte.

Erwerb von YESS! und SOBS

in Mio. EUR (ungeprüft)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	4,2
Immaterielle Vermögenswerte	58,1
Aktive latente Steuern	0,0
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	6,3
Liquide Mittel	14,8
Passive latente Steuern	-14,5
Lieferverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-17,7
<b>Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte</b>	<b>51,3</b>
Firmenwert	292,1
<b>Kaufpreise</b>	<b>343,4</b>
Noch nicht bezahlter Kaufpreis	-1,9
Erworbene liquide Mittel	-14,8
<b>Zahlungsmittelabfluss</b>	<b>326,7</b>

In der oben angeführten Tabelle sind folgende Erwerbe einzelner Vermögenswerte von Orange Austria nicht enthalten, da sie keinen Unternehmenszusammenschluss darstellen: A1 Telekom Austria AG hat im Jänner, März und September 2013 Immaterialgüterrechte und Teile der vereinbarten Frequenzen für einen Kaufpreis von 32 Mio. EUR, der in bar bezahlt wurde, von Orange Austria erworben. Zusätzlich ist am 17. Juni 2013 von der A1 Telekom Austria der Erwerb der Kollokationsrechte für einen Kaufpreis von 14,0 Mio. EUR abgeschlossen worden. Der Kaufpreis wurde am 2. Juli 2013 bezahlt. Der Erwerb der Basisstationen und Frequenzen ermöglicht den Ausbau der derzeitigen geografischen Frequenzverteilung vor allem in ländlichen Gegenden und eine Verbesserung der Netzqualität. Der Abschluss des Erwerbs der weiteren Frequenzen erfolgt schrittweise.

Im Segment Kroatien wurden in den ersten neun Monaten 2013 folgende Unternehmen erworben:

Am 6. März 2013 wurden 100% der Anteile des Satellitenfernsehserviceanbieters DIGI satelitska televizija d.o.o („Digi TV“) um einen Kaufpreis von 0,9 Mio. EUR erworben. Mit diesem Erwerb schafft Vipnet die Voraussetzungen für konvergente Kommunikations- und TV-Leistungen, um umfassende Kommunikationslösungen anbieten zu können. Der Gewinn in Höhe von 1,1 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Am 4. Juni 2013 wurden 100% der Anteile von Optika Kabel Infrastruktura d.o.o. („OKI“) um einen Kaufpreis von 0,8 Mio. EUR erworben. Es wurde ein Firmenwert in Höhe von 0,2 Mio. EUR erfasst.

Am 10. Juli 2013 wurden 100% der Anteile von Metronet Home d.o.o. („Metronet“) um einen Kaufpreis von 1,2 Mio. EUR erworben. Es wurde ein Gewinn in Höhe von 0,2 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Am 15. Juli 2013 wurden 100% der Anteile von Kabelska Televizija Sibenik d.o.o. („KTS“) um einen Kaufpreis von 0,4 Mio. EUR erworben. Es wurde ein Firmenwert in Höhe von 0,3 Mio. EUR erfasst.



Am 16. September 2013 wurden 100% der Anteile von Istarska Kabelska d.o.o. ("Istarska") um einen Kaufpreis von 0,8 Mio. EUR erworben. Es wurde ein Firmenwert in Höhe von 0,7 Mio. EUR erfasst.

Mit den Erwerben der lokalen Netzbetreiber kann Vipnet weitere konvergente Lösungen im Festnetzgeschäft anbieten. Die Faktoren, die zur Erfassung der Firmenwerte führten, sind die Ertragsersparung aus der zukünftigen Entwicklung des Kundenstocks.

Anschaffungsnebenkosten der im Segment Kroatien erworbenen Gesellschaften, die im Aufwand erfasst wurden, betragen 0,1 Mio. EUR. Im September 2013 wurden Metronet, KTS und OKI in die Vipnet verschmolzen, was keine Auswirkung auf den konsolidierten Abschluss hatte. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises ermittelt.

Erwerb von Metronet, KTS, OKI, Istarska und Digi TV

in Mio. EUR (ungeprüft)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	1,2
Immaterielle Vermögenswerte	1,9
Aktive latente Steuern	1,6
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	0,4
Liquide Mittel	0,0
Passive latente Steuern	-0,2
Lieferverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-0,5
<b>Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte</b>	<b>4,3</b>
Firmenwert	1,1
Gewinn aus dem Erwerb zum Preis unter dem Marktwert	-1,3
<b>Kaufpreise</b>	<b>4,2</b>
<b>Zahlungsmittelabfluss</b>	<b>4,1</b>

Da der Einfluss der erworbenen Unternehmen auf den konsolidierten Abschluss der Telekom Austria Group unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma-Information erstellt.

Am 26. Februar 2013 wurde die restliche erfolgsabhängige Kaufpreiskomponente aus dem Erwerb der SB Telecom Limited („SBT“), des alleinigen Eigentümers von FE VELCOM („velcom“), in Höhe von 29,3 Mio. EUR bezahlt, da die beim Erwerb in 2007 vereinbarten Leistungskriterien erfüllt wurden. Zum 31. Dezember 2012 war die ausstehende Kaufpreiskomponente in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Am 20. Juni 2013 wurden 100% der Anteile an Airwin Entertainment GmbH im Segment Österreich verkauft. Der resultierende Verlust in Höhe von 2,3 Mio. EUR ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

### Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Der Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auf die Tilgung einer Euro Anleihe in der Höhe von 750 Mio. EUR am 22. Juli 2013 zurückzuführen. Die Telekom Austria Group hatte fix-gegen-variabel Zinsswaps (Fair Value Hedges) für ein Nominale von 300 Mio. EUR abgeschlossen.

Am 4. Juli 2013 hat die Telekom Austria Group eine Anleihe unter dem EMTN-Programm mit einem Volumen von 300 Mio. EUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 3,5% ausgeben. Das Disagio und die Ausgabekosten in Höhe von 2,6 Mio. EUR werden entsprechend der Vertragslaufzeit aufgelöst. Die sich daraus ergebende Erhöhung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurde teilweise durch die Umgliederung von fällig werdenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgehoben.

Die Reduktion der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ist auf die Auflösung der Cashflow Hedges im Zusammenhang mit den drei Forward-Starting-Interest-Rate-Swap-Verträgen (pre-hedges) am 28. Mai 2013 zurückzuführen. An die Vertragspartner wurden 65,1 Mio. EUR bezahlt. Zum 28. Mai 2013 und 31. Dezember 2012 betrug der beizulegende Zeitwert dieser pre-hedges 64,2 Mio. EUR und 64,6 Mio. EUR. Die pre-hedges wurden als Cash Flow Hedge im Eigenkapital bilanziert. Die Hedgingrücklage wird entsprechend der Erfassung der Zinsen auf die

Anleihe, die am 4. Juli 2013 begeben wurde, über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst, da das Zinsrisiko auf diese Anleihe abgesichert wurde. Die Auflösungskosten in Höhe von 0,9 Mio EUR wurden sofort als Zinsaufwand erfasst.

In 2010 hat die Telekom Austria Group ein Long-Term-Incentive-(LTI)-Programm eingeführt. Am 6. Mai 2013 hat der Aufsichtsrat die vierte Tranche von LTI (LTI 2013) genehmigt. Der Zeitpunkt der Gewährung war der 1. September 2013, der Erdienungszeitraum streckt sich von 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2015. Jahresergebnis, Total Shareholder Return und EBITDA wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Zum Bilanzstichtag wurde eine Verbindlichkeit für LTI 2013 auf Basis des beizulegenden Zeitwerts des zukünftig erwarteten Aufwands für den bereits erdienten Anteil in Höhe von 0,8 Mio. EUR erfasst.

## Rückstellungen

Im Mai 2013 trat im Segment Österreich ein neuer Sozialplan in Kraft, welcher Vorruhestandsmodelle umfasst. Die Zugänge zur Rückstellung für den Sozialplan wurden teilweise durch die Auflösung der Restrukturierungsrückstellung kompensiert, da einige MitarbeiterInnen, die einen Sozialplan angenommen haben, bereits in der Restrukturierungsrückstellung enthalten waren. Die Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von 795,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 verringerte sich auf 785,2 Mio. EUR zum 30. September 2013 aufgrund des Verbrauchs der Rückstellung, der teilweise durch die Aufzinsung und den oben erwähnten Zugang ausgeglichen wurde. In den ersten neun Monaten 2013 und 2012 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 31,9 Mio. EUR und 9,6 Mio. EUR erfasst.

Die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen, in Höhe von 42,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 verringerte sich zum 30. September 2013 im Wesentlichen aufgrund des Verbrauchs der Rückstellung auf 32,0 Mio. EUR. In den ersten neun Monaten 2013 und 2012 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 3,4 Mio. EUR und 12,0 Mio. EUR, erfasst.

## Steuern vom Einkommen

Der effektive Steuersatz in den ersten neun Monaten 2013 und 2012 betrug 21,5% und 20,8%. Der effektive Steuersatz in den ersten neun Monaten 2013 und 2012 war im Wesentlichen aufgrund von Steuerbegünstigungen und Steuersatzdifferenzen niedriger als der gesetzliche österreichische Steuersatz von 25%.

Aktive latente Steuern in Höhe von 51,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 reduzierten sich zum 30. September 2013 auf 42,9 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund der Erfassung von passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Verteilung des Kaufpreises aus dem Erwerb von YESS!.

## Eigenkapital

Am 24. Jänner 2013 hat die Telekom Austria Group eine Hybridanleihe mit einem Volumen von 600,0 Mio. EUR begeben. Die Hybridanleihe ist eine nachrangige Schuldverschreibung mit unbefristeter Laufzeit, die nach ihrer Ausgestaltung gemäß IFRS als Eigenkapital zu qualifizieren ist. Dementsprechend wurden das Disagio und die Begebungskosten in Höhe von 11,8 Mio. EUR, abzüglich 2,9 Mio. EUR latentem Steuerertrag, im Eigenkapital erfasst. Das Eigenkapital erhöhte sich deshalb um einen Wert von 591,2 Mio. EUR. Die Tilgung kann erstmalig nach einer Laufzeit von fünf Jahren erfolgen. Darüber hinaus gibt es ein vorzeitiges Kündigungsrecht, das an bestimmte Bedingungen geknüpft ist. Der jährliche Kupon beträgt bis zum ersten Reset-Termin (1. Februar 2018) 5,625%. In der Folge findet alle fünf Jahre ein Reset-Termin statt. Der Kupon wird zwei Tage vor solchen Reset-Terminen neu festgesetzt. Die zu zahlenden Kupons werden als Dividendenausschüttung im Eigenkapital dargestellt. Der Betrag des Nettoergebnisses, das auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der verkürzten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt und entspricht den unternehmensrechtlich in der Gewinn- und Verlustrechnung abgegrenzten Zinsen. Der Steuerertrag aus der Zinsabgrenzung für das erste Halbjahr in Höhe von 5,6 Mio. EUR wird gemäß IFRS direkt im Eigenkapital in der Zeile „Ausschüttung als Dividende“ erfasst.

Sonstige Rücklagen in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhalten die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, Hedgingrücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung.

## Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in Mio. EUR	30. Sept. 2013		31. Dez. 2012	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
<b>Liquide Mittel</b>	<b>585,8</b>	<b>585,8</b>	<b>600,8</b>	<b>600,8</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	746,5	746,5	746,9	746,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	47,9	47,9	47,0	47,0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	14,6	14,6	14,2	14,2
<b>Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen</b>	<b>809,0</b>	<b>809,0</b>	<b>808,1</b>	<b>808,1</b>
Langfristige Vermögenswerte	5,3	5,3	7,3	7,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	51,2	51,2	85,1	85,1
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>56,5</b>	<b>56,5</b>	<b>92,4</b>	<b>92,4</b>
<b>Finanzinvestitionen zu Anschaffungskosten bewertet</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>
Sicherungsinstrumente (Fair Value Hedges)	0,0	0,0	11,0	11,0
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>11,0</b>	<b>11,0</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Mio. EUR	30. Sept. 2013		31. Dez. 2012	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0,5	0,5	6,8	6,8
Anleihen	2.282,9	2.494,1	2.432,8	2.679,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	114,3	114,3	133,3	133,3
Langfristige Bankkredite	1.024,5	1.089,1	1.031,7	1.127,3
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2,2	2,2	1,4	1,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	525,5	525,5	567,1	567,1
Verbindlichkeiten an nahestehende Unternehmen	5,6	5,6	7,8	7,8
Abgegrenzte Zinsen	67,0	67,0	103,5	103,5
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>4.022,4</b>	<b>4.298,2</b>	<b>4.284,6</b>	<b>4.627,3</b>
<b>Anleihen - gesichertes Grundgeschäft</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>306,5</b>	<b>307,1</b>
Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedges)	0,0	0,0	64,6	64,6
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>64,6</b>	<b>64,6</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in eine dreistufige Hierarchie vorgenommen, die die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

### 30. Sept. 2013

in Mio. EUR (ungeprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	6,5	50,0	0,0	56,5
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>6,5</b>	<b>50,0</b>	<b>0,0</b>	<b>56,5</b>

### 31. Dez. 2012

in Mio. EUR (geprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	8,2	84,2	0,0	92,4
Fair Value Hedges	0,0	11,0	0,0	11,0
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>8,2</b>	<b>95,2</b>	<b>0,0</b>	<b>103,4</b>
Anleihen - gesichertes Grundgeschäft	0,0	306,5	0,0	306,5
Cashflow Hedges	0,0	64,6	0,0	64,6
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>0,0</b>	<b>371,1</b>	<b>0,0</b>	<b>371,1</b>

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- Level 1: Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für dieses Instrument (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung).
- Level 2: Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden oder andere Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Level 3: Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen werden.

Anleihen als gesichertes Grundgeschäft wurden dem Level 2 zugeordnet, da die Marktwertanpassung im Zusammenhang mit dem gesicherten Risiko (Zinssatz) mithilfe von abgezinsten Zahlungsströmen auf Basis von Marktdaten (Zinskurven) ermittelt wurde. Der Buchwert enthält nur die Marktwertanpassung im Zusammenhang mit dem Zinssatzrisiko und weicht somit vom beizulegenden Zeitwert auf Basis des Börsenkurses ab.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Am 21. Oktober 2013 hat A1 Telekom Austria 4 Blöcke im 800 MHz Band, 3 Blöcke im 900 MHz Band und 7 Blöcke im 1800 MHz Band um insgesamt 1.030 Mio. EUR bei der Spektrumauktion in Österreich ersteigert. Die Lizenz im 800 MHz Band läuft ab sofort bis 31. Dezember 2029. Die Blöcke im 900 MHz und im 1800 MHz Band wurden einheitlich für alle Anbieter bis 31. Dezember 2034 gewährt. Der Start der Lizenzlaufzeit ist abhängig von den derzeit laufenden Frequenzuteilungen. Der gesamte Kaufpreis von insgesamt 1.030 Mio. EUR für das Spektrum ist innerhalb von ungefähr 8 Wochen zu bezahlen.

Am 23. Oktober 2013 hat Moody's Investors Service das long-term Issuer and Senior Unsecured Rating für alle Finanzverbindlichkeiten, die von der Telekom Austria AG und ihrer Tochtergesellschaft Telekom Finanzmanagement GmbH begeben wurden, von Baar1 auf Baa2 herabgestuft. Weiters hat Moody's das Subordinated Rating auf das Hybrid Instrument der Telekom Austria von Baa3 auf Ba1 herabgestuft. Das kurzfristige Rating Prime-2 (P-2) der Telekom Austria Group ist nicht betroffen. Standard & Poor's Ratings Services hat die lang- und kurzfrist- Corporate Credit Ratings der Telekom Austria AG von BBB-/A-2 auf BBB-/A-3 herabgestuft. Der Ausblick der Ratings ist stabil. Das Herabsetzen der Ratings ist eine Folge der oben erwähnten fremdfinanzierten Spektrumauktion, die einen wesentlichen negativen Effekt auf die Finanzkennzahlen der Telekom Austria Group haben wird.